



Geschäftsbericht 2012



STADTCASINO BADEN AG

The background of the image is an abstract, fluid pattern of wavy lines. The colors are primarily deep blue and vibrant yellow, with some green and orange accents, especially in the upper left corner. The lines flow and ripple across the frame, creating a sense of movement and depth. A semi-transparent horizontal band is positioned across the middle of the image, containing the text.

Unser Einsatz gilt Ihrer Unterhaltung.

Finanzkennzahlen 2012	5
Bericht zum Geschäftsjahr 2012 der Stadtcasino Baden AG	8
Bericht zum Geschäftsjahr 2012 der Spielbank Baden AG	12
Bericht zum Geschäftsjahr 2012 der Stadtcasino Baden Betriebs AG	13
Bericht zum Geschäftsjahr 2012 der Casino Davos AG	14
Bericht zum Geschäftsjahr 2012 der Trafo Baden Betriebs-AG	15
Branchenübersicht aus Sicht der Spielbank Baden AG	17
Corporate Governance	21
Nachruf auf Peter Probst	31
Finanzbericht	32
Konzernrechnung der Stadtcasino Baden Gruppe	37
Erfolgsrechnung	37
Bilanz	38
Geldflussrechnung	40
Eigenkapitalnachweis	41
Anhang der Konzernrechnung	42
Bericht der Revisionsstelle	63
Jahresrechnung der Stadtcasino Baden AG	65
Erfolgsrechnung	65
Bilanz	66
Anhang der Jahresrechnung	68
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	70
Bericht der Revisionsstelle	71

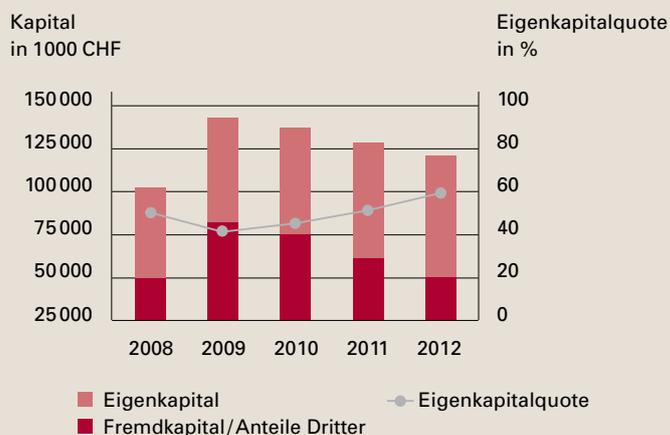


# Finanzkennzahlen 2012

## Marktentwicklung Bruttospielertrag (BSE) Schweiz



## Eigenkapitalbasis



## Betriebsertrag aus Lieferung und Leistung



## Betriebsertrag 2012 (in 1000 CHF)



## Kennzahlen

(in 1000 CHF)	2012	2011	2010
Bruttospielertrag	93822	103745	105186
Spielbankenabgabe	54416	63196	64349
Konzerngewinn (Aktionär Stadtcasino Baden AG)	6226	7317	3853
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	9573	12600	17097
Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt)	334	385	381

## Angabe je Aktie

(in CHF)	2012	2011	Veränderung
Steuerwert der Aktie am 31. Dezember	450.00	485.00	-7.2%
Konzerngewinn einem Aktionär der Stadtcasino Baden AG zustehend	67.05	75.79	-11.5%
Eigenkapital einem Aktionär der Stadtcasino Baden AG zustehend	763.62	693.95	10.0%
Dividende <sup>3)</sup>	25.00	25.00	0.0%

<sup>3)</sup> Dividende 2012 entspricht dem Vorschlag an die Generalversammlung

Spielend erfahren, dass wer sich gut amüsiert,  
nicht Zeit verliert, sondern Freude gewinnt.

---





# Bericht zum Geschäftsjahr 2012 der Stadtcasino Baden AG

## Entschlossene Antworten auf strategische Herausforderungen

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das zehnte volle Geschäftsjahr seit Eröffnung des Grand Casino Baden (GCB) stand ganz im Zeichen der strategischen Herausforderungen durch die tief greifenden Veränderungen, welche die Eröffnung des Casinos in Zürich auslöste. Erwartungsgemäss hat sich die Inbetriebnahme des Zürcher Casinos im November 2012 sofort markant auf die Umsatzentwicklung im GCB ausgewirkt. Hinzu kam die unvermindert anhaltende, gesamtschweizerisch negative Marktentwicklung: Der Umsatz aller schweizerischen Casinos ging im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr 2011 um ca. 8% zurück. Der in diesem schwierigen Umfeld vom Grand Casino Baden erzielte Bruttospielertrag (BSE) von CHF 92,2 Mio. liegt zwar deutlich unter dem Vorjahresumsatz von CHF 103,7 Mio., ist aber unter Berücksichtigung der stark veränderten Markt- und Wettbewerbsbedingungen trotzdem sehr zufriedenstellend.

### Vorwärtsstrategie als Reaktion auf den Zürcher Casinoentscheid

Die Verwaltungsratsgremien der Stadtcasino Baden AG als Holdinggesellschaft und der Spielbank Baden AG als Trägerin des Spielbetriebs haben auf den seinerzeitigen, für Baden negativen Konzessionsentscheid Zürichs rasch reagiert: Die Eigentümerstrategie der Stadtcasino Baden AG

wurde überarbeitet, um Kooperationen mit Partnern aus der Casinobranche im In- und Ausland aktiv suchen und betreiben zu können. Ziel dieser Strategie ist es, die Führung neuer oder bestehender Casinos im In- und Ausland übernehmen zu können.

Darüber hinaus wurden bei der Spielbank die Kapazitäten und Strukturen den neuen Gegebenheiten angepasst. Das GCB wurde mit Investitionen von rund CHF 7 Mio. umgebaut und neu als «House of Entertainment» positioniert. Das neu gestaltete Grand Casino stösst im Markt und bei den Besuchern auf eine positive Resonanz und hilft entscheidend mit, die Umsatzverluste durch die veränderten Marktbedingungen in Grenzen zu halten.

### Strategische Partnerschaft mit der Gauselmann-Gruppe

Im Rahmen der neuen Strategie entschied sich der Verwaltungsrat für eine strategische Partnerschaft mit der deutschen Gauselmann-Gruppe. Diese Gruppe ist eine familiengeführte, international agierende, erfolgreiche Unternehmung im Bereich der Automatenwirtschaft. Sie betreibt in Deutschland zudem die Spielstättenkette «Merkur Spielothek» und erzielt mit ca. 6300 Mitarbeitern einen Umsatz von über EUR 1 Mrd. Als Basis für die enge Zusammenarbeit hat sich Gauselmann

mit 10% an der Stadtcasino Baden AG beteiligt; sie ist damit nach der Einwohnergemeinde Baden der mit Abstand grösste Einzelaktionär.

### Beteiligung an internationalen Konzessionsverfahren

Im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit der deutschen Gauselmann-Gruppe hat sich das GCB im vergangenen Jahr an verschiedenen Ausschreibungen für Casinokonzessionen in Österreich und Deutschland beteiligt, so auch an jener der österreichischen Regierung für 15 Casino-standorte, von denen sich zwei in Wien befinden. Das GCB ist zusammen mit der Gauselmann-Gruppe an der Konzession Wien Süd-West interessiert. Das entsprechende Konzessionsverfahren ist hart umkämpft und wird voraussichtlich im Laufe dieses Jahres entschieden.

Im deutschen Bundesland Sachsen-Anhalt ist ebenfalls ein Konzessionsverfahren für mehrere Casino-standorte angelaufen. Das GCB interessiert sich auch hier für die Übernahme eines Standortes. Das Projekt befindet sich allerdings in einer frühen Phase, und Konzessionsentscheidungen dürften erst gegen Ende des laufenden Jahres fallen.

Ebenfalls noch offen ist, ob das geplante Casino in Vaduz dereinst vom GCB betrieben werden kann.

Die entsprechende Konzession wurde von der Vaduzer Regierung zwar dem Projekt Casino Vaduzerhof, an dem das GCB beteiligt ist, zugesprochen. Gegen diesen Entscheid ist aber nach wie vor eine Einsprache vor Gericht hängig. Möglicherweise wird das Projekt nochmals zur Konzession ausgeschrieben.

Erwartungsgemäss entwickelt sich schliesslich das ebenfalls im Rahmen der neuen Strategie übernommene Casino Davos. Dieser Betrieb befindet sich zwar noch in einer Turnaround-Situation, aber erste positive Auswirkungen der ergriffenen personellen und konzeptionellen Massnahmen sind sichtbar.

#### **Aktienkapitalherabsetzung bei der Stadtcasino Baden Betriebs AG**

Gemäss GV-Beschluss der Stadtcasino Baden Betriebs AG vom 10. Dezember 2012 wird das Aktienkapital von bisher CHF 2,5 Mio. auf neu CHF 1 Mio. herabgesetzt werden. Diese Massnahme steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Abspaltung bzw. Verselbständigung des Kongresszentrums Trafo, das künftig durch eine unabhängige Gesellschaft betrieben wird. Die Übertragung von Trafo-Aktiven von GCB auf die neu gegründete Trafo Baden Betriebs-AG im Umfang von CHF 1,9 Mio. wurde so konzipiert, dass kein Geldfluss stattfindet. Die Übertragung des Kaufpreisguthabens

von der Stadtcasino Baden Betriebs AG auf die Stadtcasino Baden AG ist aus vertraglichen Gründen notwendig.

#### **Ausschüttung einer unveränderten Dividende**

Der Generalversammlung 2013 der Stadtcasino Baden AG steht – basierend auf den Ausschüttungen der Spielbank Baden AG aus dem Geschäftsjahr 2011 – ein um rund CHF 2 Mio. höherer Reingewinn zur Verfügung. Dieses Ergebnis erlaubt wiederum die Auszahlung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Dividende in Höhe von CHF 25.00 pro Aktie. Damit wird die langfristig angelegte und auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik der Stadtcasino Baden AG weitergeführt.

#### **Herausfordernde Zukunftsperspektiven**

Das GCB und damit die ganze Stadtcasino Baden Gruppe stehen vor einem weiteren, stark herausfordernden Jahr. Der Einfluss des Zürcher Casinos auf Besucherzahlen und Umsätze in Baden, die nicht zuletzt vom «Online Gaming» getriebene sinkende Nachfrage nach dem Casinoerlebnis vor Ort und die seit geraumer Zeit immer umfassender gehandhabte Regulierung der schweizerischen Casinos durch die Aufsichtsbehörden werden die Umsatz- und Ertragsentwicklung im 2013 weiter belasten. Das Management hat allerdings die Kos-

ten sehr gut im Griff, sodass im laufenden Jahr auch unter den schwierigeren Bedingungen erneut ein gutes Ergebnis möglich ist.

Den engagierten Mitarbeitenden aller Stufen danken wir für ihren grossen Einsatz und unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre Loyalität und Treue.

Peter Blöchlinger  
Präsident des Verwaltungsrates  
Stadtcasino Baden AG

Glück im Spiel, Glück in der Liebe.  
Wer spielen kann, der kann auch lieben.

---





# Bericht zum Geschäftsjahr 2012 der Spielbank Baden AG

## Grand Casino Baden behauptet Spitzenposition auch unter erschwerten Bedingungen

Die Eröffnung des Casinos Zürich hat den Wettbewerb in der Casinoland-schaft der Region Zürich grundlegend verändert. Als Marktleader in dieser Wirtschaftsregion war das Grand Casino Baden (GCB) von diesen Veränderungen am meisten betroffen. Die Spielbank Baden AG als Rechtsträgerin des GCB hat die Herausforderung angenommen und erfolgreich gekontert. Trotz widriger Umstände konnte das GCB im vergangenen Jahr seine Spitzenposition in der Schweiz beim Bruttospielertrag klar behaupten.

Bereits Ende des Jahres 2011 entschied der Verwaltungsrat, die Casinoräumlichkeiten nach dem strategischen Konzept eines «House of Entertainment» umzubauen und das Unterhaltungsangebot ganzheitlich neu zu gestalten. Die Umbauarbeiten konnten rechtzeitig zur neuen Konkurrenzsituation abgeschlossen werden. Gleichzeitig richtete die Geschäftsleitung die Kosten- und Organisationsstruktur der Spielbank Baden AG, die Kapazitäten und die Führung auf die neue Strategie aus. Dies gelang im Personalbereich nahezu ohne betriebsbedingte Kündigungen. Das Ziel, das GCB konkurrenzfähiger denn je im Markt zu positionieren, konnte

so dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten erreicht werden.

Neben Roulette, Poker, Black Jack und Slots gehören heutzutage eine hochwertige Gastronomie, Shows und Events zum Unterhaltungsangebot eines modernen Casinos. Der Umbau verstärkte die jahrelange, erfolgreich verfolgte Philosophie, den Casinogästen ein vielseitiges Unterhaltungsangebot in Verbindung mit Spiel, Gastronomie und Entertainment zu bieten.

Natürlich gehört zum Anspruch des «House of Entertainment» auch das zugehörige Ambiente. Einzigartig ist die neue, multimedial bespielbare Fulldome-Kuppel mit einem Durchmesser von über 10 Metern in Kombination mit einem Planetensystem. Ein weiteres neues Highlight ist der multifunktional nutzbare Eventraum «Club Joy». Das Angebot im Club reicht vom Loungebetrieb über Konzerte, kulturelle Events bis hin zu Partys an Wochenenden. Die Spielsäle wurden zudem komplett modernisiert, die beiden Spieletagen mit Rolltreppen verbunden und die Newcomer-Area im Foyer neu konzipiert. Schliesslich wurden auch die Gastronomiebereiche in den Spielsälen erweitert.

Im letzten Jahr erzielte die Spielbank Baden AG einen Bruttospielertrag in Höhe von CHF 92,2 Mio., was einen Rückgang von 11% zum Vorjahr bedeutet. Dies ist vor allem auf die allgemeine Marktabschwächung (um ca. 8%), aber auch auf die Umbauphase sowie die neue Konkurrenzsituation ab November 2012 zurückzuführen. Erfreulich dagegen ist, dass aufgrund der angepassten Kostensituation die Betriebsgewinnmarge nahezu gehalten werden konnte.

Jürg Schärer  
Präsident des Verwaltungsrates  
Spielbank Baden AG

# Bericht zum Geschäftsjahr 2012 der Stadtcasino Baden Betriebs AG

## Positive Entwicklung auch nach Abspaltung der TRAFÖ-Kongressaktivitäten

Das Geschäftsjahr 2012 der Stadtcasino Baden Betriebs AG war geprägt durch strukturelle Änderungen, ausgelöst durch die Verselbständigung des TRAFÖ-Kongressgeschäftes und durch den Umbau des Grand Casino Baden (GCB) in ein «House of Entertainment». Die tief greifenden Veränderungen spiegeln sich auch im Management der Gesellschaft: Carsten Grabner übernahm zu Beginn des Berichtsjahres die Direktion vom langjährigen, erfolgreichen Direktor der Stadtcasino Baden Betriebs AG, Roberto Scheuer. Dieser leitet die neu gegründete Trafo Baden Betriebs-AG als Trägerin aller Kongressaktivitäten im TRAFÖ. Mit Marc Peter Ullmann zeichnet seit Januar 2012 auch ein neuer Chef de cuisine für die Gastronomie im GCB verantwortlich. Sein Vorgänger, Heinz Schärer, wechselte – ebenfalls als Küchenchef – ins TRAFÖ.

Der Grossumbau des GCB stellte für die Stadtcasino Baden Betriebs AG eine Herausforderung dar. Vor allem die Casinobars litten unter den umbaubedingten Einschränkungen und verzeichneten erhebliche Umsatzrückgänge (–12%). Ebenso mussten im Bereich Bankette schmerzhaft Einbussen im Vergleich zum Vorjahr hin-

genommen werden (–11%). Es bestätigte sich im umsatzstarken Segment von Privatanlässen wie Hochzeitsfeiern oder Jubiläen zudem der Trend zur Abwanderung solcher Anlässe ins grenznahe und kostengünstige Ausland.

Nach wie vor ist das GCB hingegen für regionale Firmen ein attraktiver Veranstaltungsort für Seminare, bei denen die Stadtcasino Baden Betriebs AG im Vergleich zum Vorjahr sogar zulegen konnte. Auch die Umsatzentwicklung des Restaurants ist erfreulich, indem das hervorragende Vorjahresergebnis zahlenmässig bestätigt werden konnte.

Seit Abschluss der Umbauarbeiten betreibt die Stadtcasino Baden Betriebs AG den neuen Casino-Eventraum Club Joy im ehemaligen Grand Jeu 3. Neben verschiedenen Entertainmentveranstaltungen der Spielbank ist der Club Joy ein attraktiver Ort für Firmen- und Privatfeiern. Wir sind zuversichtlich, dass sich der positive Trend im Restaurant und bei den Seminaren im laufenden Jahr auf alle Betriebsbereiche ausdehnen wird.

Carsten Grabner  
Direktor

# Bericht zum Geschäftsjahr 2012 der Casino Davos AG

## Erfolgreicher Umbau und vielversprechender Start in die Wintersaison 2012/2013

Auf den 1. Mai 2012 übernahm die Stadtcasino Baden AG die Mehrheit der Aktien an der Casino Davos AG und die Führung des von der Gesellschaft gehaltenen B-Casinos. Mit dem Erwerb des Casino Davos beabsichtigt die Stadtcasino Baden Gruppe einerseits, neue Erfahrungen mit einem kleineren Casino in einer neuen Region zu gewinnen und andererseits Synergien zwischen den beiden Casinobetrieben für einen effizienteren und damit profitablen Betrieb zu erzielen. Schliesslich bietet das Casino Davos Führungskräften aus Baden auch eine Chance für ihre Weiterentwicklung.

Die strategische Verantwortung liegt seit der Übernahme beim neu zusammengesetzten Verwaltungsrat, dem Jürg Altorfer, Vizepräsident Stadtcasino Baden AG, als Präsident, Detlef Brose, CEO Spielbank Baden AG, als Delegierter, und Reto Bransch, Direktor von Destination Davos Klosters, als Mitglied angehören.

### **Neue Organisation und neue Positionierung zeigt erste Erfolge**

Die grosse Herausforderung für das Casino Davos liegt in der Saisonalität des Geschäfts. In den touristisch starken Wintermonaten Dezember bis März werden dank den auswärtigen

Gästen erfolgversprechende Umsätze erzielt. In den übrigen Monaten besuchen neben den Feriengästen und Kongressteilnehmern vornehmlich Stammgäste aus der unmittelbaren Region mit einem Einzugsgebiet von nur rund 14500 Einwohnern das Casino. Die Strategie des Casino Davos ist deshalb ganz darauf ausgerichtet, sowohl die Gäste als auch die Bevölkerung stärker und nachhaltig für das Casino als gesellschaftlichen Treffpunkt der Stadt und Region zu gewinnen.

Die ersten acht Monate standen im Zeichen einer auf diese Strategie ausgerichteten Neuorganisation und Neupositionierung des Casinos. Die Abläufe wurden für die Gäste und für das Personal optimiert und die Casinoräumlichkeiten wesentlich attraktiver und moderner gestaltet. Rechtzeitig auf die Wintersaison konnte am 7. Dezember 2012 die Neueröffnung des Casinos in der höchst gelegenen Stadt Europas gefeiert werden. Ein grosser Erfolg sind bereits die Pokerturniere, welche sich bei den Gästen wie bei den Einheimischen etabliert haben. Der Bruttospielertrag konnte so trotz Umbau auf dem Vorjahresniveau von knapp CHF 2,7 Mio. gehalten werden. Das strukturelle Defizit

des Casinos schlägt sich noch in einem Jahresverlust von CHF 319'288 nieder. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind zuversichtlich, den speziellen Herausforderungen, welche das Casino Davos stellt, erfolgreich begegnen und das Ergebnis schrittweise verbessern zu können. Die jüngsten Entwicklungen zeigen jedenfalls, dass die ergriffenen Massnahmen wirken.

Jürg Altorfer  
Präsident des Verwaltungsrates  
Casino Davos AG

# Bericht zum Geschäftsjahr 2012 der Trafo Baden Betriebs-AG

## Vorbereitungen für ein grösseres Angebot und eine wachsende Nachfrage

Die Trafo Baden Betriebs-AG wurde Ende 2011 im Hinblick auf die Erweiterung des weit herum bekannten Kultur- und Kongresshauses gegründet. Sie ist ein Joint Venture zwischen der Stadtcasino Baden AG und der Trafo Hotel AG und wird das erweiterte Trafo-Kongresszentrum betreiben. Nach langjähriger Planungsphase konnte am 29. September 2012 der Spatenstich für die Neugestaltung der Hallen 36/37 sowie das Hotel mit 80 Gästezimmern und 32 Wohnungen im Beisein von Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Kultur gefeiert werden. In der Halle 37, wo Ende 2014 der gedeckte, für die Öffentlichkeit zugängliche Stadtplatz eröffnet wird, fand der offizielle Akt statt.

Die finanziellen Ziele konnten im Berichtsjahr ebenso erreicht werden wie die qualitativen Vorgaben. So führte das Trafo-Team dank guter Organisation und Koordination zwischen Betreibern und Bauunternehmern die insgesamt 215 Anlässe für 73000 Besucher erfolgreich durch.

Die Aussichten für den weltweiten Tourismus und insbesondere für das Event- und Kongress-Geschäft sind positiv. Experten beurteilen diese Branche als expandierendes Geschäfts-

feld. Das Trafo-Team bereitet sich auf die Bewältigung eines sukzessive wachsenden Geschäftsvolumens vor, denn längerfristig werden im Trafo jährlich 130000 Besucher erwartet. Die Vorbereitungen für die Zeit nach der Eröffnung, das heisst ab 2015, sind denn auch in vollem Gange. Der Markenauftritt Trafo Baden – Hallen&Hotel wurde neu definiert und die Trafo-Website erhielt eine neue, benutzerfreundliche Inhaltsgestaltung.

Für das laufende Geschäftsjahr 2013 rechnet die Trafo Baden Betriebs-AG mit einem Umsatz von rund CHF 6 Mio. 60% davon sind bereits fix gebucht. Die Events werden von 18 festangestellten Mitarbeitenden und rund 150 Teilzeit-Angestellten betreut. «We cannot predict the future, but we can plan for it.» Unter diesem Motto unternehmen die Verantwortlichen alles, um auch ab 2015 volle Reservationsbücher zu haben.

Roberto Scheuer  
Direktor



# Branchenübersicht aus Sicht der Spielbank Baden AG

## Sich weiter verschärfende Wettbewerbsbedingungen

Nach der Neueröffnung der beiden neuen Casinos in Zürich und Neuchâtel sind nun 21 Spielbanken in der Schweiz in Betrieb. Mit dem neuen A-Casino in Zürich und dem B-Casino in Neuchâtel besitzen 8 Betriebe eine A- und 13 eine B-Konzession. Damit hat sich die in Europa einzigartige schweizerische Casinodichte nochmals verstärkt. Das Ziel des Bundesrates, die Spielbankabgaben zu erhöhen, wird trotz der beiden neuen Betriebe jedoch voraussichtlich nicht erreicht. Zwar kann der Bruttospielertrag wohl leicht gesteigert werden, aber die Abgaben werden aufgrund des progressiv gestalteten Systems voraussichtlich zum Nachteil vor allem der AHV leicht sinken.

Auch im letzten Jahr sanken die Bruttospielerträge der Schweizer Spielbanken nochmals um 8%. Dennoch ist der volkswirtschaftliche Nutzen der Casinobranche nach wie vor erheblich. Hierfür sprechen die über 2000 Arbeitsplätze und die jährliche Spielbankabgabe in Höhe von ca. CHF 400 Mio. Allein das Grand Casino Baden leistete von 2002 bis 2012 neben den sonst üblichen Gewinn- und Kapitalsteuern CHF 638 Mio. an

Spielbankabgaben, die ausschliesslich der AHV zugute kommen.

Die Gründe für den seit 2007 anhaltenden rückläufigen Ertragstrend sind vielschichtig. Hierzu zählen die allgemeine Wirtschaftskrise, aber auch der starke Frankenkurs und die weiter zunehmende Konkurrenz im Glücksspielsektor. Einerseits erhöhte sich das klassische Spielbankenangebot im grenznahen Ausland, andererseits nimmt der Marktanteil der illegalen Online-Casinos nach wie vor zu. Nicht zu vernachlässigen sind zudem die illegalen Spielangebote mit Spieautomaten, Roulette, Black Jack und Poker.

In den Vorjahren hatten auch die kantonalen Rauchverbote und das 2010 in Kraft getretene Nichtraucherschutzgesetz erheblichen Einfluss auf die Ertragssituation der Schweizer Casinobranche. Glücklicherweise scheiterte im letzten Jahr die Volksinitiative für eine weitere Verschärfung des bereits ausreichenden gesetzlichen Nichtraucherschutzes.

Es ist vorgesehen, dass das eidgenössische Parlament im Jahre 2015 ein

neues Glücksspielgesetz behandelt. Dieses wird bestehende Gesetze der Glücksspielbranche zusammenführen und zudem auch in der Schweiz staatlich lizenzierte Online-Casinos ermöglichen.

Detlef Brose  
CEO Spielbank Baden AG

Wir setzen unseren ganzen Einsatz auf Unterhaltung.  
Ob rot oder schwarz, ob gerade oder ungerade.

---





35	11	8	10	22	17
18	29	7	13	27	36
32	34	6	21	33	1
20	1	5	9	16	25
31	14	3	12	28	30
23	15	4	11	24	19
30	17	2	10	26	35
8	18	0	14	31	9
26	32	00	7	29	12
16	33	00	4	20	34
3	13	00	1	28	18
24	35	00	6	15	31
11	36	00	3	23	10
2	0	00	11	30	5
27	1	00	8	21	14
19	14	00	5	16	25
34	29	00	12	28	33
6	31	00	9	17	36
22	34	00	4	26	1
10	35	00	1	33	18
25	36	00	8	20	29
13	0	00	5	27	11
32	1	00	12	30	22
18	2	00	9	21	7
29	3	00	6	28	19
7	14	00	3	15	34
33	29	00	10	26	5
5	31	00	7	33	16
24	36	00	4	20	27
12	0	00	11	27	13
31	1	00	8	30	24
17	2	00	5	21	10
28	3	00	12	28	31
4	14	00	9	15	32
30	29	00	6	26	7
16	31	00	3	33	18
23	36	00	10	20	29
14	0	00	7	27	11
35	1	00	4	30	22
9	2	00	11	21	7
26	3	00	8	28	19
15	14	00	5	15	34
34	29	00	12	26	5
6	31	00	9	33	16
22	36	00	6	20	27
11	0	00	13	27	13
32	1	00	10	30	24
18	2	00	7	21	10
29	3	00	14	28	31
7	14	00	11	15	32
33	29	00	8	26	7
5	31	00	5	33	18
24	36	00	12	20	29
12	0	00	9	27	11
31	1	00	6	30	22
17	2	00	13	21	7
28	3	00	10	28	19
4	14	00	7	15	34
30	29	00	14	26	5
16	31	00	11	33	16
23	36	00	8	20	27
14	0	00	15	27	13
35	1	00	12	30	24
9	2	00	9	21	10
26	3	00	16	28	31
15	14	00	13	15	32
34	29	00	10	26	7
6	31	00	7	33	18
22	36	00	14	20	29
11	0	00	11	27	11
32	1	00	8	30	22
18	2	00	15	21	7
29	3	00	12	28	19
7	14	00	9	15	34
33	29	00	16	26	5
5	31	00	13	33	16
24	36	00	10	20	27
12	0	00	17	27	13
31	1	00	14	30	24
17	2	00	11	21	10
28	3	00	18	28	31
4	14	00	15	15	32
30	29	00	12	26	7
16	31	00	9	33	18
23	36	00	16	20	29
14	0	00	13	27	11
35	1	00	10	30	22
9	2	00	17	21	7
26	3	00	14	28	19
15	14	00	11	15	34
34	29	00	18	26	5
6	31	00	15	33	16
22	36	00	12	20	27
11	0	00	19	27	13
32	1	00	16	30	24
18	2	00	13	21	10
29	3	00	20	28	31
7	14	00	17	15	32
33	29	00	14	26	7
5	31	00	11	33	18
24	36	00	18	20	29
12	0	00	15	27	11
31	1	00	12	30	22
17	2	00	19	21	7
28	3	00	16	28	19
4	14	00	13	15	34
30	29	00	20	26	5
16	31	00	17	33	16
23	36	00	14	20	27
14	0	00	21	27	13
35	1	00	18	30	24
9	2	00	15	21	10
26	3	00	22	28	31
15	14	00	19	15	32
34	29	00	16	26	7
6	31	00	13	33	18
22	36	00	20	20	29
11	0	00	17	27	11
32	1	00	14	30	22
18	2	00	21	21	7
29	3	00	18	28	19
7	14	00	15	15	34
33	29	00	22	26	5
5	31	00	19	33	16
24	36	00	16	20	27
12	0	00	23	27	13
31	1	00	20	30	24
17	2	00	17	21	10
28	3	00	24	28	31
4	14	00	21	15	32
30	29	00	18	26	7
16	31	00	15	33	18
23	36	00	22	20	29
14	0	00	19	27	11
35	1	00	26	30	22
9	2	00	23	21	7
26	3	00	20	28	19
15	14	00	17	15	34
34	29	00	24	26	5
6	31	00	21	33	16
22	36	00	18	20	27
11	0	00	25	27	13
32	1	00	22	30	24
18	2	00	19	21	10
29	3	00	26	28	31
7	14	00	23	15	32
33	29	00	20	26	7
5	31	00	17	33	18
24	36	00	24	20	29
12	0	00	21	27	11
31	1	00	28	30	22
17	2	00	25	21	7
28	3	00	22	28	19
4	14	00	19	15	34
30	29	00	26	26	5
16	31	00	23	33	16
23	36	00	20	20	27
14	0	00	27	27	13
35	1	00	24	30	24
9	2	00	21	21	10
26	3	00	28	28	31
15	14	00	25	15	32
34	29	00	22	26	7
6	31	00	19	33	18
22	36	00	26	20	29
11	0	00	23	27	11
32	1	00	30	30	22
18	2	00	27	21	7
29	3	00	24	28	19
7	14	00	21	15	34
33	29	00	28	26	5
5	31	00	25	33	16
24	36	00	22	20	27
12	0	00	29	27	13
31	1	00	26	30	24
17	2	00	23	21	10
28	3	00	30	28	31
4	14	00	27	15	32
30	29	00	24	26	7
16	31	00	21	33	18
23	36	00	28	20	29
14	0	00	25	27	11
35	1	00	32	30	22
9	2	00	29	21	7
26	3	00	26	28	19
15	14	00	23	15	34
34	29	00	30	26	5
6	31	00	27	33	16
22	36	00	24	20	27
11	0	00	31	27	13
32	1	00	28	30	24
18	2	00	25	21	10
29	3	00	32	28	31
7	14	00	29	15	32
33	29	00	26	26	7
5	31	00	23	33	18
24	36	00	30	20	29
12	0	00	27	27	11
31	1	00	34	30	22
17	2	00	31	21	7
28	3	00	28	28	19
4	14	00	25	15	34
30	29	00	32	26	5
16	31	00	29	33	16
23	36	00	26	20	27
14	0	00	33	27	13
35	1	00	30	30	24
9	2	00	27	21	10
26	3	00	34	28	31
15	14	00	31	15	32
34	29	00	28	26	7
6	31	00	25	33	18
22	36	00	32	20	29
11	0	00	29	27	11
32	1	00	36	30	22
18	2	00	33	21	7
29	3	00	30	28	19
7	14	00	27	15	34
33	29	00	34	26	5
5	31	00	31	33	16
24	36	00	38	20	29
12	0	00	35	27	11
31	1	00	32	30	22
17	2	00	29	21	10
28	3	00	36	28	31
4	14	00	33	15	32
30	29	00	30	26	7
16	31	00	27	33	18
23	36	00	34	20	29
14	0	00	31	27	11
35	1	00	38	30	22
9	2	00	35	21	7
26	3	00	32	28	19
15	14	00	29	15	34
34	29	00	36	26	5
6	31	00	33	33	16
22	36	00	40	20	29
11	0	00	37	27	11
32	1	00	34	30	22
18	2	00	31	21	10
29	3	00	38	28	31
7	14	00	35	15	32
33	29	00	32	26	7
5	31	00	29	33	18
24	36	00	36	20	29
12	0	00	33	27	11
31	1	00	40	30	22
17	2	00	37	21	10
28	3	00	34	28	31
4	14	00	31	15	32
30	29	00	38	26	7
16	31	00	35	33	18
23	36	00	42	20	29
14	0	00	39	27	11
35	1	00	36	30	22
9	2	00	33	21	10
26	3	00	40	28	31
15	14	00	37	15	32
34	29	00	34	26	7
6	31	00	31	33	18
22	36	00	38	20	29
11	0	00	35	27	11
32	1	00	42	30	22
18	2	00	39	21	10
29	3	00	36	28	31
7	14	00	33	15	32
33	29	00	40	26	7
5	31	00	37	33	18
24	36	00	44	20	29
12	0	00	41	27	11
31	1	00	38	30	22
17	2	00	35		



# Corporate Governance

Die Stadtcasino Baden AG bekennt sich zu einem offenen und transparenten Verhältnis und Verhalten gegenüber den für sie massgeblichen Bezugs- und Anspruchsgruppen. Die Gesellschaft verfolgt deshalb eine ihrer Tätigkeit und Ausrichtung entsprechende Corporate Governance.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich – wenn nicht anders vermerkt – auf den 31. Dezember 2012.

## 1. Konzernstruktur

Die Stadtcasino Baden AG ist als Stammhaus der Stadtcasino Baden Gruppe nach schweizerischem Recht organisiert (siehe Abschnitt zu Kapitalstruktur).

Die operative Konzernstruktur ab dem 1. Januar 2012 präsentiert sich wie auf Seite 24 aufgeführt. Das Aktienkapital der einzelnen Gesellschaften sowie der Konsolidierungskreis ist in der Ziffer 33, Seite 61, dargestellt.

Am 24. November 2011 wurde die **Trafo Baden Betriebs-AG** mit einem Aktienkapital von CHF 100000 gegründet. Am Kapital sind die Stadtcasino Baden AG und die von Dritten beherrschte Trafo Hotel AG je hälftig beteiligt (somit je CHF 50000). Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb des Kultur- und Kongresszentrums Baden (TRAFO) sowie aller damit zusammenhängenden Betriebs- teile, insbesondere Restauration und Catering. Die beiden Aktionärinnen haben einen umfassenden Aktionär- bindungsvertrag unterzeichnet.

**Die Spielbank Zürich AG** wird per Ende 2012 mit einem nominellen Aktienkapital von CHF 100000 konsolidiert. Nachdem dem Grand Casino Baden die Spielbankenkonzession in Zürich nicht erteilt worden ist, wird diese Gesellschaft liquidiert.

Ferner wurde das nominelle Aktienkapital der **Spielbank Baden AG** von vorher CHF 20 Mio. am 19. September 2011 um CHF 4 Mio. auf neu CHF 16 Mio. herabgesetzt (durch Vernichtung von 40000 Namenaktien à CHF 100). Die Rückzahlung von CHF 4 Mio. erfolgte an die Aktionärin (Stadtcasino Baden AG).

Per 1. Mai 2012 wurden 90% der Aktien der Casino Davos AG (gemäss Kaufvertrag vom 23. Dezember 2011) gekauft. Auf diesen Zeitpunkt sind alle Aktionärsrechte der erworbenen Beteiligung auf die Stadtcasino Baden AG übergegangen, und die durch die neue Aktionärin eingesetzte Geschäftsleitung hat die Verantwortung übernommen.

## 2. Kapitalstruktur

Das Kapital der am 3. Juni 1985 gegründeten Stadtcasino Baden AG beträgt CHF 10 Mio., eingeteilt in 100000 voll liberierte Namenaktien à nom. CHF 100. Diese sind gesplittet in 50000 Aktien der Serie A und 50000 Aktien der Serie B.

Die Aktien der Serie A sind reserviert für private Kapitalgeber. Sämtliche

Aktien der Serie B sind der Einwohnergemeinde Baden vorbehalten. Bei einer Kapitalerhöhung müssen gleichzeitig ebenso viele Aktien der Serie A wie der Serie B ausgegeben werden.

Per 31. Dezember 2012 hält die Gesellschaft 7650 eigene Aktien, entsprechend 7,65% aller ausstehenden Aktien. Die Ortsbürgergemeinde Baden hält 1023 Aktien der Serie A, entsprechend 1,023% aller ausstehenden Aktien. Zusammen mit der Einwohnergemeinde Baden (total 50006 Aktien) halten damit Einwohnergemeinde und Ortsbürgergemeinde gemeinsam 51029 Aktien (entsprechend 51,029%) des stimmberechtigten Kapitals der Stadtcasino Baden AG. 2310 im Register eingetragene Aktionäre sind im Besitz der restlichen insgesamt 41321 Aktien der Serie A.

Die Aktien der Stadtcasino Baden AG sind nicht kotiert, werden jedoch regelmässig ausserbörslich durch alle grösseren Banken gehandelt.

Die Gesellschaft verfügt weder über genehmigtes noch bedingtes, sondern ausschliesslich über ordentliches Kapital. Es sind keine Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend, und es bestehen weder Partizipations- noch Genussscheine.

An seiner Sitzung vom 30. Mai 2012 beschloss der Verwaltungsrat der Stadtcasino Baden AG, das Aktienkapital bei der Stadtcasino Baden Betriebs AG um CHF 1,5 Mio. von CHF 2,5 Mio.

Glück kann nur haben,  
wer es versucht.

---





auf neu CHF 1,0 Mio. herabzusetzen durch Rückzahlung von CHF 600.00 je Aktie (ergebend bei 2500 Namenaktien total CHF 1,5 Mio.) an die Eigentümerin Stadtcasino Baden AG. Die GV der Stadtcasino Baden Betriebs AG hat am 10. Dezember 2012 einen entsprechenden Beschluss gefasst. Das Kapitalherabsetzungsverfahren ist eingeleitet.

### 3. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Es bestehen keine statutarischen Einschränkungen in Bezug auf die Dividendenberechtigung oder die Ausübung der Stimmrechte. Hingegen unterliegt die Übertragung von Aktien der Genehmigung durch den Verwaltungsrat bzw. der Erfüllung gewisser Bedingungen

gemäss Art. 6.2 ff. der Statuten. Dreissig Tage vor und bis zum Tag nach der Generalversammlung werden keine Eintragungen ins Aktienbuch der Stadtcasino Baden AG vorgenommen.

Art. 13.1 der Statuten verlangt bei Beschlüssen und Wahlen der Generalversammlung eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden oder vertretenen Aktienstimmen.

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt schriftlich an die im Aktienbuch verzeichneten Eigentümer/Nutznieser, mit einer Frist von wenigstens zwanzig Tagen und unter Bekanntgabe der Verhandlungsgegenstände und der zugehörigen Anträge.

### 4. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Stadtcasino Baden AG setzt sich gemäss Statuten aus drei bis neun Mitgliedern zusammen.

Art. 15 der Statuten lautet wie folgt:  
*«Jede Aktienkategorie (Serie A: private Kapitalgeber/Serie B: Einwohnergemeinde Baden) hat Anspruch auf einen Sitz, falls die Anzahl Verwaltungsräte drei oder vier beträgt. Beträgt die Anzahl Verwaltungsräte fünf oder mehr, hat jede Aktienkategorie Anspruch auf zwei Sitze. Weitere Verwaltungsräte können Vertreter der Aktionärskategorien Serie A oder Serie B sein.*

Die Verwaltungsräte der Serie B werden vom Stadtrat zur Wahl vorgeschla-

### Beteiligungsstruktur der Stadtcasino Baden Gruppe



gen oder vom Stadtrat abgeordnet (Art. 762 OR).  
Weitere Verwaltungsräte können Vertreter der Aktionärskategorien Serie A und Serie B sein.

Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt ein Jahr.»

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, wobei aber der Präsident durch die Generalversammlung bestimmt wird (vgl. Art. 10 lit. a der Statuten). Er führt seine Geschäfte nach Massgabe eines Organisationsreglementes.

Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrates sind:

- die strategische Ausrichtung und die Festlegung der Organisation des Unternehmens
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens sowie die finanzielle Kontrolle und Planung
- die Vorbereitung und Genehmigung wichtiger Investitionsvorhaben
- die Formulierung von Anträgen zuhanden der Generalversammlung

Der Verwaltungsrat wird an jeder Sitzung über die aktuelle Geschäftslage informiert. Er und seine Ausschüsse treten so oft zusammen, als es die Verhältnisse erfordern. In der Regel nehmen auch der Präsident des Verwaltungsrates und der CEO der Spielbank Baden AG, ohne Antrags- und Stimmrecht, teil. Bei Bedarf zieht der VR weitere interne und/oder externe Experten bei.

Im Geschäftsjahr 2012 fanden fünf Verwaltungsratssitzungen statt. Über zahlreiche, jedoch nicht elementare Geschäfte wurde auf dem Korrespondenzweg entschieden.

Die Geschäftsleitung der Stadtcasino Baden AG wird durch deren Präsidenten wahrgenommen (mit Wirkung ab 1. Juli 2013 wird die Geschäftsführung gemäss detailliertem Pflichtenheft zum Teil an den CEO der Spielbank abgetreten).

Dem Verwaltungsrat der Gesellschaft gehören per 31.12.2012 folgende Mitglieder an:

Gewählt im	Ende Amtszeit
Peter Blöchlinger Juni 1990	Juni 2013
Jürg Altorfer Juni 2008	Juni 2013
Stephan Attiger Juni 2004*	Juni 2013

\* abgeordnet bzw. nominiert durch den Stadtrat Baden. Nach seiner Wahl zum Regierungsrat des Kantons Aargau ist Stephan Attiger per 31. März 2013 als Verwaltungsrat der Gesellschaft zurückgetreten. Der Stadtrat hat neu Stadtmann Geri Müller als Vertreter der Stadt Baden in den Verwaltungsrat abgeordnet.

#### Personalien der Verwaltungsräte

Blöchlinger Peter (1947)  
Dr. iur., Rechtsanwalt, 5400 Baden

---

Jürg Altorfer (1962)  
Dr. oec. HSG, dipl. Steuerexperte,  
5405 Baden-Dättwil

Stephan Attiger (1967)  
Stadtmann der Stadt Baden,  
5400 Baden

#### Aufgaben des Verwaltungsrates

Zur effizienten Wahrnehmung der Führungs- und Kontrollaufgaben bestimmt der Verwaltungsrat je nach Bedarf Verwaltungsrats-Ausschüsse. Diesen können auch Geschäftsleitungsmitglieder angehören, welche nicht Mitglied des Verwaltungsrates der Stadtcasino Baden AG sind. Infolge Zielerreichung wurden die beiden in den Vorjahren tätigen Ausschüsse «Trafo» und «Übernahme Casino Davos» aufgelöst. Per Ende 2012 bestanden zwei Ausschüsse:

- «Ausschuss Projekte»: Jürg Altorfer, Detlef Brose (CEO), Hubertus Thonhauser (Mitglied des VR der Spielbank Baden AG) und Marcel Tobler (CFO). Der «Ausschuss Projekte» setzt die Ende 2011 durch den Verwaltungsrat beschlossene Strategieergänzung um, welche heisst: «Die Gesellschaft sucht Kooperationen innerhalb der Spielbankenbranche mit Partnern, die in der Schweiz und im unmittelbar angrenzenden Ausland operieren, wenn sie vom Renommee her und unter finanziellem Gesichtspunkt vielversprechend sind.»
- Kooperation mit Herrn Wolfgang Egger im Zusammenhang mit Casino Vaduz durch den «Ausschuss Projekte», vorgenannt, ergänzt durch Peter Blöchlinger

Die Mitglieder des Verwaltungsrates  
 aller Gruppengesellschaften haben  
 2012 die nachstehenden Honorare  
 bezogen:

#### Details der Gesamtbezüge des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2012

(in 1000 CHF)		Honorar fix	Honorar variabel	Sozialleistungen	Auslagen	Pauschal-spesen	Total 2012
Kurt Aeschbacher	VR Spielbank Baden AG	15	1	2		5	23
Jürg Altorfer*	VR Stadtcasino Baden AG Finanzen, Steuern, M&A-Projekte	39	81		4	3	127
Stephan Attiger	VR Stadtcasino Baden AG	15		2		5	22
Silvio Bircher	VR Spielbank Baden AG (bis 25. April 2012)	15				2	17
Peter Blöchlinger*	VR-Präsident Stadtcasino Baden AG Geschäftsführung	39	151		15	5	210
Rita Brühlmann Näf	VR Stadtcasino Baden AG (bis 6. Juni 2012)	15	13	5		5	38
Josef Bürge	VR Stadtcasino Baden AG (bis 6. Juni 2012)	30	5			5	40
Gerhart Isler	VR Spielbank Baden AG	15		2		5	22
Margot Leder	VR Spielbank Baden AG (bis 25. April 2012)	15		2		2	19
Peter Probst*	VR-Präsident Spielbank Baden AG	415				5	420
Jürg Schärer	VR Spielbank Baden AG	15				5	20
Hubertus Thonhauser	VR Spielbank Baden AG (seit 25. April 2012)	15		2		3	20
		<b>643</b>	<b>251</b>	<b>15</b>	<b>19</b>	<b>50</b>	<b>978</b>

\*Dr. Jürg Altorfer ist gleichzeitig Partner und Verwaltungsrat der Altorfer Duss&Beilstein AG. Die Stadtcasino Baden Gruppe bezog im Berichtsjahr 2012 Beratungsleistungen im Gesamtwert von TCHF 260 von Altorfer Duss&Beilstein AG.

\*Dr. Peter Blöchlinger ist gleichzeitig Partner der Anwaltskanzlei Eichenberger Blöchlinger&Partner. Die Stadtcasino Baden Gruppe bezog im Berichtsjahr 2012 Beratungsleistungen im Gesamtwert von TCHF 335 von Eichenberger Blöchlinger&Partner.

\*Dr. Peter Probst war bis 31.12.2012 Partner der Anwaltskanzlei Probst&Baumann. Die Spielbank Baden AG bezog im Berichtsjahr 2012 Beratungsleistungen im Gesamtwert von TCHF 28 von Probst&Baumann.

## Entschädigungen

Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates erfolgen ausschliesslich in bar.

Unabhängig von der jeweiligen Funktion beträgt das VR-Honorar zurzeit CHF 15 000 jährlich.

Für die Verwaltungsräte der Beteiligungsgesellschaften gelten die gleichen Regelungen. Die VR-Mitglieder der Stadtcasino Baden Betriebs AG werden jährlich mit CHF 4000, jene der Parkhaus Stadtcasino AG mit CHF 5000 und jene der Spielbank Baden AG mit CHF 15000 entschädigt.

Geschäftsführungsaufgaben der Gesellschaften werden durch deren Organe erfüllt. Letztere werden, zusätzlich zum vorn erwähnten Pauschalhonorar, nach Aufwand entschädigt. Die einzelnen Kompetenzen/Aufgaben sind die Folgenden:

### Kompetenzen und Aufgaben

Peter Blöchlinger

Allgemeine Geschäftsführung

Stadtcasino Baden AG (soweit nicht an CEO Spielbank abgetreten) und Präsident des Verwaltungsrates  
Mitwirkung in Ausschüssen des Verwaltungsrates

Zusätzlich Präsident des Verwaltungsrates der Stadtcasino Baden Betriebs AG, Mitglied des Verwaltungsrates Spielbank Baden AG, der Spielbank Zürich AG, der Parkhaus Stadtcasino AG sowie der Trafo Baden Betriebs-AG

Jürg Altorfer

Präsident des Verwaltungsrates der Casino Davos AG, Vize-Präsident des Verwaltungsrates der Stadtcasino Baden AG

Zusätzlich Mitglied des Verwaltungsrates der Spielbank Baden AG, der Stadtcasino Baden Betriebs AG, der Parkhaus Stadtcasino AG sowie der Trafo Baden Betriebs-AG  
Finanzen/Rechnungswesen/Steuern/  
M&A Projekte

Stephan Attiger

Verwaltungsrat Stadtcasino Baden AG

## 5. Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG hat das Mandat als Revisionsstelle der Stadtcasino Baden AG seit dem Geschäftsjahr 2001 inne. Das Mandat zur Prüfung der Konzernrechnung wurde ihr erstmals für 2002 erteilt. Leitende Revisorin ist für das Geschäftsjahr 2012 Frau Christine Föllmi.

Die Revisionsstelle und seit 2002 auch der Konzernprüfer werden jährlich von der Generalversammlung gewählt.

Für die Leistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen und der Konzernrechnungen erhielt PricewaterhouseCoopers AG 2012 ein Honorar von insgesamt CHF 323'200 sowie für sonstige Dienstleistungen CHF 54'300.

## 6. Informationspolitik

Die Stadtcasino Baden AG berichtet anlässlich der in der Regel im Mai

eines jeden Jahres stattfindenden Medienkonferenz sowie an der jeweiligen im Juni stattfindenden Generalversammlung über die Geschäftsentwicklung und wichtigen Ereignisse. Aktuelle ergänzende Informationen zur Geschäftsentwicklung zu für die Stadtcasino Baden Gruppe wichtigen Ereignissen aus dem Branchenumfeld, etc., werden in Form von Aktionärsbriefen kommuniziert und können auf der Website der Stadtcasino Baden AG ([www.stadtcasinobaden.ch](http://www.stadtcasinobaden.ch)) oder des Grand Casino Baden ([www.grandcasinobaden.ch](http://www.grandcasinobaden.ch)) eingesehen werden.

### Wichtige Daten im Jahr 2014

Anfang Mai	Bilanzmedienkonferenz
Ende Mai	Versand Geschäftsbericht 2013
Mittwoch, 11. Juni	Ordentliche Generalversammlung

### **Wesentliche Entwicklungen und Veränderungen**

Auf wesentliche Entwicklungen, die zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2012) und dem Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichtes (31. März 2013) eingetreten sind, wird im Text dieses Geschäftsberichtes hingewiesen.

Wir unterhalten Sie spielend.

---







## **Nachruf auf Peter Probst**

**geboren 13. Januar 1945, Dr. iur., Rechtsanwalt, verstorben 20. Februar 2013**

Peter Probst hat entscheidenden Anteil daran, dass das Grand Casino Baden seit der erstmaligen Konzessionierung von Casinos in der Schweiz im Jahre 2002 nicht nur eine Spitzenposition unter den schweizerischen Casinos einnimmt, sondern auch über die Grenzen hinaus einen ausgezeichneten Ruf genießt. Schon zwei Jahre nach der Renovation und Wiedereröffnung des Kursaals Baden im Jahre 1989 wurde dessen Trägergesellschaft, die Stadtcasino Baden AG, notleidend. Mit der Konkursöffnung musste im Sommer 1994 fast täglich gerechnet werden, und dem Verwaltungsrat, unterstützt durch Peter Probst, gelang es nur mit Mühe, die Liquidation der Gesellschaft zu verhindern.



Er entwickelte die Idee, im Kursaal, wo seit 1875 die Spielkultur gepflegt worden war, ein Casino einzurichten. Dank seinem juristischen Scharfsinn gelang es ihm schliesslich, den aargauischen Regierungsrat davon zu überzeugen, dass die Standorte Baden und Rheinfelden einen Rechtsanspruch auf Erteilung je einer Konzession für ein Automatencasino besaßen. Mit dem im April 1995 eröffneten Automatencasino Baden, das schon im ersten Jahr ca. 40 Millionen Franken Spielertrag generierte, konnte nicht nur der Konkurs verhindert werden. Die Gesellschaft wurde insbesondere in die Lage versetzt, Sachkompetenz und Seriosität unter Beweis zu stellen.

Beides erwies sich als unerlässlich im Blick auf das Konzessionsverfahren 2002, in welchem die Stadtcasino Baden AG gegen namhafte Konkurrenz aus dem In- und Ausland eine Konzession für ein Grand Casino erhielt. Peter Probst war in diesem Verfahren Ideengeber, Wegbereiter, Motivator, Planer und Koordinator in einem. Dabei schwang er den Taktstock auf unnachahmliche Weise: Nie verletzend, aber fordernd, durch eigenes Verhalten motivierend und durch seinen Einsatz vorbildhaft, schliesslich erfolgreich und im Erfolg bescheiden, humorvoll und geschickt, nach erfolgreich realisierten Projekten immer darauf bedacht, freundschaftlichen Zusammenhalt zu pflegen.

Peter Probst ist am 20. Februar 2013 nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Das Grand Casino Baden wird ihn sehr vermissen.

# Konzernrechnung

## Finanzbericht

### Betriebsertrag

Gesamtschweizerisch verzeichnete die Spielbankenbranche im Jahr 2012 einen Rückgang von ca. 8%. Die Besuche beim Grand Casino Baden verringerten sich in dieser Periode um 8% und der Bruttospielertrag sank dabei um 11% auf CHF 92,2 Mio. Neben dem Marktrückgang ist der Rückgang beim Bruttospielertrag auch auf die im 2. Halbjahr durchgeführte Umbauphase sowie die Eröffnung der Spielbank in Zürich anfangs November 2012 zurückzuführen. Auch im vergangenen Jahr war das Grand Casino Baden die grösste Spielbank in der Schweiz mit einem Marktanteil beim Bruttospielertrag von über 12%.

Durch die Akquisition der Casino Davos AG per 1. Mai 2012 erhöhte sich der Bruttospielertrag für das Geschäftsjahr 2012 um CHF 1,6 Mio. auf CHF 93,8 Mio. Aufgrund der progressiv ausgestalteten Spielbankenabgabe sank der Nettospielertrag nur um 3% und beträgt CHF 39,4 Mio.

Hauptsächlich durch die Veräusserung des Betriebes des Kultur- und Kongresszentrums Baden (TRAFO) sowie der damit zusammenhängenden Betriebsteile an die Trafo Baden Betriebs-AG ging der Betriebsertrag aus der Gastronomie um CHF 6,6 Mio. oder 51% zurück. Die Stadtcasino Baden AG ist mit 50% an der Trafo Baden Betriebs-AG beteiligt, welche in der Konzernrechnung als assoziierte Gesellschaft ausgewiesen wird.

Gesamthaft verringerte sich der Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen von CHF 64,2 Mio. um 15% auf CHF 54,7 Mio.

### Betriebsgewinn

Die Betriebskosten sanken um CHF 7,5 Mio. (-14%) auf CHF 45,6 Mio. Durch die Veräusserung des Betriebes des Kultur- und Kongresszentrums Baden (TRAFO) sank der Aufwand für Material, Waren und Dritteleistungen um CHF 2,3 Mio. (-50%). Einerseits durch die Veräusserung des Betriebes der TRAFO, aber auch durch die Anpassung der Strukturen im Hinblick auf die neue Spielbank in Zürich konnte der Personalaufwand um CHF 3,4 Mio. (-12%) gesenkt werden.

Die Umsatzrentabilität konnte mit einer Betriebsgewinnmarge von 16,7% (Vorjahr 17,4%) praktisch gehalten werden. Der Betriebsgewinn nahm um CHF 2,0 Mio. (-18%) auf CHF 9,1 Mio. ab.

### Konzerngewinn

Die Konzernsteuerquote verschlechterte sich leicht von 29% auf 32%. Die Zunahme ist hauptsächlich auf die akquirierte Gesellschaft Casino Davos AG zurückzuführen, welche im Geschäftsjahr 2012 einen Verlust erwirtschaftete.

Der Konzerngewinn 2012 beträgt CHF 6,2 Mio. und entspricht einem Rückgang von 15% im Vergleich zum Vorjahr. Durch den Kauf von eigenen Aktien nahm das Ergebnis je Aktie nur um 12% ab und beträgt CHF 67,05 (Vorjahr CHF 75,79).

Der Verwaltungsrat der Stadtcasino Baden AG beantragt der Generalversammlung die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von CHF 25 je Aktie. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 37% (Vorjahr 33%).

## **Bilanz**

Die Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2012 CHF 120,1 Mio. (Vorjahr CHF 128,5 Mio.).

Das Umlaufvermögen nahm um CHF 9,5 Mio. (–17%) auf CHF 47,3 Mio. ab. Aufgrund des Bedarfs für Investitions- und Finanzierungstätigkeit nahmen die Flüssigen Mittel um CHF 11,0 Mio. (–20%) ab. Die eigenen Aktien nahmen durch die Übernahme von 4200 Aktien um CHF 2,1 Mio. zu und betragen am Jahresende CHF 2,4 Mio.

Das Anlagevermögen erhöhte sich leicht auf CHF 72,8 Mio. (Vorjahr 71,6 Mio.). Für den Umbau im Grand Casino Baden wurden im Jahr 2012 rund CHF 7,0 Mio. investiert.

Das Fremdkapital sank um CHF 12,5 Mio. auf CHF 48,9 Mio. Die grösste Änderung resultierte aus der Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich weiter von 52% auf 59%.

## **Geldfluss**

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit sank im 2012 um CHF 3,0 Mio. auf CHF 9,6 Mio. Die grössten Einflussfaktoren waren dabei der geringere Konzerngewinn sowie die Zunahme des Netto-Umlaufvermögens. Der Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit nahm vor allem aufgrund des Umbaus beim Grand Casino Baden um CHF 6,7 Mio. zu. Der Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich um CHF 0,8 Mio. auf CHF 13,2 Mio. Davon entfielen CHF 7,5 Mio. auf die Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten, CHF 3,4 Mio. auf den Kauf eigener Aktien und CHF 2,3 Mio. auf die Dividendenausschüttung an die Aktionäre.

# Jahresrechnung der Stadtcasino Baden AG

## Finanzbericht

### Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr erhöhte sich der durch die Konzerngesellschaften ausgeschüttete Beteiligungsertrag auf CHF 12,6 Mio. (Vorjahr CHF 12,1 Mio.). Im Zusammenhang mit der Veräusserung des Betriebes des Kultur- und Kongresszentrums Baden (TRAFO) verringerte sich der Mietzinsertrag um CHF 0,2 Mio., und gleichzeitig sank der Raumaufwand um CHF 0,3 Mio. Gesamthaft stieg der betriebliche Gesamtertrag von CHF 16,3 Mio. auf CHF 16,6 Mio. an.

Der Betriebsaufwand über CHF 3,2 Mio. war 12% tiefer als im Vorjahr. Im Betriebsaufwand enthalten sind wiederum Sponsoringausgaben unter anderem in den Bereichen Soziales (22%), Kultur (50%) und Jugend (13%). Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Sponsoringausgaben analog dem Vorjahr CHF 0,2 Mio.

Unter der Position Verwaltungsaufwand sind Kosten im Zusammenhang mit der Prüfung einer Konzessionsbewerbung in Österreich und dem Konzessionsgesuch Vaduz sowie der Übernahme Davos im Betrag von CHF 0,3 Mio. enthalten (Vorjahr Konzessionsgesuch Vaduz mit CHF 0,5 Mio.).

Mit CHF 0,1 Mio. war der besondere Aufwand markant tiefer als im Vorjahr (Vorjahr CHF 2,0 Mio.). Dies ist auf folgende besondere Aufwände im Vorjahr zurückzuführen:

- Erhöhung der Rückstellung Kaufverpflichtung für eigene Aktien um CHF 1,0 Mio. (aktuelles Jahr CHF 0,1 Mio.)
- Aufwand für Konzessionsgesuch Zürich von CHF 0,5 Mio. (aktuelles Jahr CHF 0,1 Mio.)
- Erhöhung der Rückstellung für Betriebsführungspflicht im TRAFO mit Defizitgarantie um CHF 0,3 Mio. (kein Aufwand im Geschäftsjahr 2012)

Der ausgewiesene Jahresgewinn hat um 22 % zugenommen und beträgt CHF 12,6 Mio.

## **Bilanz**

Die Bilanzsumme beträgt per 31. Dezember 2012 CHF 103,8 Mio. (Vorjahr CHF 101,4 Mio.). Dabei erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 62% auf 70%. Das Fremdkapital verringerte sich um CHF 7,9 Mio. hauptsächlich durch die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken.

Gemäss der Optionsverpflichtung aus dem Kauf von Aktien der Spielbank Baden AG im Jahr 2009 wurden im Geschäftsjahr 2012 4200 eigene Aktien übernommen. Die Rückstellung für die Kaufverpflichtung der eigenen Aktien verringerte sich dadurch um CHF 1,3 Mio., und die Position Eigene Aktien unter dem Umlaufvermögen erhöhte sich um CHF 2,1 Mio.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um CHF 2,8 Mio. Dies durch den Kauf der Beteiligung Casino Davos AG für CHF 2,5 Mio. sowie eine Darlehensgewährung an die Trafo Baden Betriebs-AG über CHF 1,4 Mio., wobei die Sachanlagen durch die jährlichen Abschreibungen um CHF 1,1 Mio. abnahmen.



# Konzernrechnung der Stadtcasino Baden Gruppe

## Erfolgsrechnung

(in 1000 CHF)	Anhang Ziffer	2012	2011
<b>Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	1	<b>54 705</b>	<b>64 228</b>
Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen		-2 290	-4 626
Personalaufwand	2	-24 453	-27 853
Sonstiger Betriebsaufwand	3	-9 896	-11 074
Besonderer Aufwand	4	-	-300
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	-4 940	-5 170
Abschreibungen auf Immaterielle Anlagen	18	-95	-125
Abschreibungen auf Goodwill	19	-3 891	-3 891
<b>Betriebsgewinn</b>		<b>9 140</b>	<b>11 189</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	15	-11	-
Finanzaufwand	6	-594	-1 684
Finanzertrag	7	416	802
Gewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen		86	12
<b>Konzerngewinn vor Ertragssteuern</b>		<b>9 037</b>	<b>10 319</b>
Ertragssteuern	8	-2 850	-3 002
<b>Konzerngewinn</b>		<b>6 187</b>	<b>7 317</b>
<b>Anteil am Konzerngewinn</b>			
den Aktionären der Stadtcasino Baden AG zustehend		6 226	7 317
den nicht beherrschenden Anteilen zustehend	25	-39	-
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
Anteil Stadtcasino Baden AG am Konzerngewinn	9	<b>CHF 67.05</b>	<b>CHF 75.79</b>

Die Erläuterungen im Anhang Seiten 42 bis 61 sind integrierender Bestandteil der Konzernrechnung.

# Konzernrechnung der Stadtcasino Baden Gruppe

## Bilanz

(in 1000 CHF)	Anhang Ziffer	31.12.2012	31.12.2011
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	10	43 111	54 139
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	371	1 072
Andere Forderungen	12	257	369
Vorräte		714	663
Eigene Aktien	13	2 403	345
Aktive Rechnungsabgrenzung	14	442	224
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>47 298</b>	<b>56 812</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Beteiligung an assoziierter Gesellschaft	15	39	50
Finanzanlagen	16	1 433	58
Sachanlagen	17	33 896	30 249
Immaterielle Anlagen	18	468	432
Goodwill	19	36 964	40 855
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>72 800</b>	<b>71 644</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>120 098</b>	<b>128 456</b>

Die Erläuterungen im Anhang Seiten 42 bis 61 sind integrierender Bestandteil der Konzernrechnung.

(in 1000 CHF)	Anhang Ziffer	31.12.2012	31.12.2011
<b>Passiven</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	2 550	2 388
Finanzverbindlichkeiten	21	7 824	7 899
Ertragssteuerverbindlichkeiten		1 217	1 208
Andere Verbindlichkeiten	22	11 226	16 995
Passive Rechnungsabgrenzung	23	5 617	2 890
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>28 434</b>	<b>31 380</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Finanzverbindlichkeiten	21	16 300	23 800
Rückstellungen	24	3 892	5 948
Latente Steuerverbindlichkeiten		306	335
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>20 498</b>	<b>30 083</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>48 932</b>	<b>61 463</b>
<b>Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital</b>	25	<b>254</b>	–
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital		10 000	10 000
Gesetzliche Reserve			
<i>Allgemeine Reserve</i>		4 215	3 915
<i>Reserve für eigene Aktien</i>		3 747	345
<b>Total Gesetzliche Reserve</b>		<b>7 962</b>	<b>4 260</b>
Andere Reserven		51 498	45 530
Bilanzgewinn		1 452	7 203
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>70 912</b>	<b>66 993</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>120 098</b>	<b>128 456</b>

Die Erläuterungen im Anhang Seiten 42 bis 61 sind integrierender Bestandteil der Konzernrechnung.

# Konzernrechnung der Stadtcasino Baden Gruppe

## Geldflussrechnung

(in 1000 CHF)	Anhang Ziffer	2012	2011
<b>Konzerngewinn vor Ertragssteuern</b>		9 037	10 319
Abschreibungen	17/18/19	8 926	9 186
Finanzergebnis		178	882
Gewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen		-86	-12
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		11	-
Veränderung des betrieblichen Netto-Umlaufvermögens			
Veränderung Forderungen		884	-104
Veränderung übriges Umlaufvermögen		-63	275
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-521	-440
Veränderung übrige Verbindlichkeiten und Passive			
Rechnungsabgrenzungen		-5 738	4 619
Gezahlte Zinsen	6	-369	-520
Gezahlter übriger Finanzaufwand	6	-12	-10
Erhaltene Zinsen		127	276
Erhaltener Kursgewinn durch Fremdwährungswechsel	7	78	104
Gezahlte Ertragssteuern	8	-2 879	-2 737
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>9 573</b>	<b>12 600</b>
Erwerb von Beteiligungen	27	135	-50
Erhaltene Rückzahlung von langfristigen Finanzanlagen	16	3	4
Erwerb von Sachanlagen	17	-7 509	-522
Verkauf von Sachanlagen		43	12
Erwerb von Immateriellen Anlagen	18	-179	-235
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-7 507</b>	<b>-791</b>
Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten	21	-7 500	-10 000
Verkauf eigener Aktien	13	-	98
Kauf eigener Aktien	13	-3 402	-
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Stadtcasino Baden AG		-2 306	-2 408
Kapitaleinlagen von nicht beherrschenden Anteilen	25	51	-
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-13 157</b>	<b>-12 310</b>
<b>Abnahme der Flüssigen Mittel</b>		<b>-11 091</b>	<b>-501</b>
Flüssige Mittel zum Jahresanfang		54 139	54 447
Einfluss von Kursänderungen auf die Flüssigen Mittel		63	193
<b>Flüssige Mittel am Jahresende</b>		<b>43 111</b>	<b>54 139</b>

Die Erläuterungen im Anhang Seiten 42 bis 61 sind integrierender Bestandteil der Konzernrechnung.

# Konzernrechnung der Stadtcasino Baden Gruppe

## Eigenkapitalnachweis

(in 1000 CHF)	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven	Andere Reserven	Bilanzgewinn	Total
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>10 000</b>	<b>3 960</b>	<b>36 410</b>	<b>11 718</b>	<b>62 088</b>
Konzerngewinn	–	–	–	7 317	7 317
Umschichtung zwischen den Reserven <sup>1)</sup>	–	315	9 105	–9 420	–
Auflösung der Reserve für eigene Aktien	–	–15	15	–	–
Dividendenausschüttung	–	–	–	–2 414	–2 414
Gutschrift verfallener Dividenden	–	–	–	2	2
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>10 000</b>	<b>4 260</b>	<b>45 530</b>	<b>7 203</b>	<b>66 993</b>
Konzerngewinn	–	–	–	6 226	6 226
Umschichtung zwischen den Reserven <sup>1)</sup>	–	300	9 364	–9 664	–
Bildung der Reserve für eigene Aktien	–	3 402	–3 402	–	–
Umschichtung aus Änderungen innerhalb Konsolidierungskreis	–	–	6	–6	–
Dividendenausschüttung	–	–	–	–2 309	–2 309
Gutschrift verfallener Dividenden	–	–	–	2	2
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>10 000</b>	<b>7 962</b>	<b>51 498</b>	<b>1 452</b>	<b>70 912</b>

<sup>1)</sup> Aufgrund der durch die Generalversammlungen beschlossenen Gewinnverwendungen.

Das **Aktienkapital** besteht aus 50 000 Namenaktien A und 50 000 Namenaktien B mit einem Nominalwert von je CHF 100. Die Namenaktien A sind für private Kapitalgeber und die Namenaktien B sind für die Einwohnergemeinde Baden reserviert. Am Ende des Berichtsjahres besass die Gesellschaft 7 650 (im Vorjahr 3 450) eigene Namenaktien A im Gegenwert von nominal CHF 765 000 (im Vorjahr CHF 345 000). Der Bestand an eigenen Aktien und deren Entwicklung ist im Anhang unter Ziffer 13 ausgewiesen.

Das **Ergebnis je Aktie** ist im Anhang unter Ziffer 9 dargestellt.

Aufgrund der Jahresrechnung 2012 der Stadtcasino Baden AG ist vorgesehen, eine **Dividende** von CHF 2 308 750 auszuschütten, nämlich CHF 25 je Namenaktie à nom. CHF 100 auf dem dividendenberechtigten Aktienkapital von CHF 9 235 000, Status 31.12.2012. Aufgrund von Zu- und Abgängen bis 14. Mai 2013 von eigenen Aktien kann das dividendenberechtigte Aktienkapital noch variieren.

Die Erläuterungen im Anhang Seiten 42 bis 61 sind integrierender Bestandteil der Konzernrechnung.

# Anhang der Konzernrechnung

## Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

### Organisation und Geschäftstätigkeit

Die Stadtcasino Baden AG ist eine schweizweit bedeutende Unternehmensgruppe in der Unterhaltungsindustrie, Gastronomie sowie Kongressbranche.

Zum Konzern gehören die Stadtcasino Baden AG und ihre Tochtergesellschaften, die Spielbank Baden AG (Casino), die Stadtcasino Baden Betriebs AG (Gastronomie, Kongresse), die Parkhaus Stadtcasino AG (Parkhaus), die auf den 1. Mai 2012 erworbene Casino Davos AG (Casino) sowie die Spielbank Zürich AG. Im Weiteren ist die Stadtcasino Baden AG an der assoziierten Gesellschaft Trafo Baden Betriebs-AG (Gastronomie, Catering, Kongresse) beteiligt. Die Spielbank Baden AG besitzt die Konzession A und die Casino Davos AG die Konzession B gemäss dem Spielbankengesetz.

Die Hauptaktionärin der Stadtcasino Baden AG ist mit einem Aktienbesitz von 50% die Einwohnergemeinde Baden. Den restlichen Aktienbesitz teilen sich 2327 (im Vorjahr 2335) andere Aktionäre.

Die Stadtcasino Baden AG hat ihr Domizil an der Haselstrasse 2 in Baden.

Am Jahresende waren insgesamt 334 (im Vorjahr 374) Mitarbeitende für die Unternehmensgruppe tätig, davon 241 (im Vorjahr 238) im Spielbetrieb.

### Darstellungsbasis

Die Konzernrechnung der Stadtcasino Baden AG wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt. Berichtswährung ist der Schweizer Franken (CHF).

Die Bewertung der Aktiven und Passiven erfolgt grundsätzlich zu den im Aktienrecht enthaltenen Höchstbewertungsvorschriften.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Stadtcasino Baden AG und ihre Konzerngesellschaften, die sie direkt oder indirekt kontrolliert.

Kontrolle bedeutet die Fähigkeit, die finanzielle und die operative Geschäftstätigkeit einer Gesellschaft massgebend zu beeinflussen. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Stadtcasino Baden AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt.

Von diesen Gesellschaften werden die Aktiven und Passiven sowie die Aufwendungen und Erträge zu 100 Prozent erfasst; die Anteile der Dritttaktionäre am Eigenkapital und am Konzerngewinn werden als «nicht beherrschende Anteile» dargestellt. Sämtliche Bestände, Transaktionen und daraus entstehende Zwischengewinne und unrealisierte Gewinne oder Verluste zwischen Konzerngesellschaften werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) konsolidiert. Es sind dies Gesellschaften, die der Konzern nicht kontrolliert, auf die er jedoch einen bedeutenden Einfluss ausübt. Im Allgemeinen ist dies bei einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent der Fall. Dabei werden der prozentuale Anteil am Nettovermögen in der Bilanz unter «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» und der Anteil am Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung unter «Anteile am Gewinn/Verlust der assoziierten Gesellschaften» ausgewiesen.

Sonstige Beteiligungen werden zum Marktwert oder, falls dieser nicht bestimmbar ist, zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet und unter den Finanzanlagen bilanziert. Zurzeit bestehen keine wesentlichen Sonstige Beteiligungen.

Konzerngesellschaften und Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden vom Tag des Erwerbs an im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab dem Tag des Wegfalls der Kontrolle bzw. des bedeutenden Einflusses aus dem Konsolidierungskreis ausgeschlossen.

Die Konzerngesellschaften sind im Anhang unter Ziffer 33 aufgeführt.

### **Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen**

Der Betriebsertrag aus dem Spiel entspricht der Differenz der eingenommenen abzüglich aller ausbezahlten Beträge (= Bruttospielertrag) nach Abzug der umsatzbezogenen Spielbankenabgabe. Weitere Erträge sind der Erlös aus dem Tronc und der Übrige betriebliche Erlös (vorwiegend Eintritte). Die Erträge werden bei der Erbringung von Dienstleistungen verbucht.

Der Betriebsertrag der Gastronomie beinhaltet die Verkäufe an Dritte nach Abzug von Mehrwertsteuern, Rabatten, Skonti, Verkaufskommissionen und Debitorenverlusten. Die Erträge werden bei der Warenlieferung bzw. bei der Erbringung von Dienstleistungen verbucht.

Der Betriebsertrag aus dem Parkhaus weist die von Dritten bezahlten Parkgebühren aus, die im Zeitpunkt der Nutzung des Parkplatzes verbucht werden.

### **Flüssige Mittel**

Die Flüssigen Mittel enthalten im Wesentlichen Kassabestände, Stockgeldbestände in den Geldspielautomaten sowie Postcheck- und Bankguthaben. Diese Geldbestände werden zu Nominalwerten bewertet.

### **Stockgeldbestände / Jackpot-Systeme / Jetons / Tronc**

Die Stockgeldbestände in den Geldspielautomaten sind Bestandteil der Bilanzposition Flüssige Mittel.

Die künftigen Gewinnansprüche (Increments) aus den sieben (im Vorjahr sechs) eigenen Jackpot-Systemen werden laufend abgegrenzt und die entsprechenden Geldmittel innerhalb der Bilanzposition Flüssige Mittel reserviert. Zum Zeitpunkt der Auszahlung des Jackpots wird der Bruttospielertrag belastet.

Die im Rahmen des «Swiss Jackpot» eingespielten Increments werden laufend an die zu diesem Zweck von verschiedenen Schweizer Casinos gegründete einfache Gesellschaft bezahlt. Die von der Spielbank Baden AG noch nicht überwiesenen Beträge werden von dieser als Verbindlichkeit bilanziert. Die Höhe des gesamten «Swiss Jackpot» per 31. Dezember wird im Anhang unter Ziffer 29, Solidarhaftung, offengelegt.

Die im klassischen Spiel einsetzbaren Jetons (Spielmarken) werden buchhalterisch erfasst und innerhalb der Bilanz saldiert. Für die ausstehenden, noch nicht wieder in Schweizer Franken umgewechselten Jetons wird eine Verbindlichkeit gegenüber Dritten bilanziert. Die Verbindlichkeit wird periodisch angepasst, um die Jetons zu berücksichtigen, welche nicht mehr umgewechselt werden (zum Beispiel verlorene Jetons oder als Souvenirs verwendete Jetons).

Der Tronc (Trinkgelder) wird den Mitarbeitenden in den operativen Spielbereichen als Gehalt ausbezahlt. In der Erfolgsrechnung werden die Tronceinnahmen im Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen und die daraus bezahlten Gehälter als Personalaufwand ausgewiesen.

### **Forderungen / Rechnungsabgrenzung**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Anderen Forderungen werden bei erstmaliger Erfassung zum aktuellen Wert (Fair Value) und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) bewertet, Rechnungsabgrenzungen zum Einstandswert oder zum tieferen realisierbaren Wert. Bei erkennbaren Verlusten auf Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die Forderungen werden netto dargestellt.

### **Vorräte**

Vorräte werden zum Einstandspreis (Anschaffungskosten) beziehungsweise zum tieferen Nettoveräußerungswert bewertet.

### **Finanzanlagen**

Die kurzfristigen Finanzanlagen betreffen Geldmarktanlagen mit Laufzeiten über 90 Tage. Sie werden bei der Ersterfassung zum aktuellen Wert (Fair Value) verbucht und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) bewertet. Zurzeit bestehen keine kurzfristigen Finanzanlagen.

Die Finanzanlagen des Anlagevermögens beinhalten Wertschriften, Darlehen und Kauttionen mit langfristige Anlagecharakter, die zu Anschaffungswerten oder zum tieferen Marktwert bilanziert werden.

# Anhang der Konzernrechnung

## Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

### **Derivative Finanzinstrumente**

Im Zusammenhang mit dem Kauf von Aktien der Spielbank Baden AG im 2009 und der teilweisen Kaufpreiszahlung mit eigenen Aktien hat sich die Stadtcasino Baden AG verpflichtet, an Zahlung statt gegebene eigene Aktien zurückzukaufen.

Diese Verträge werden jährlich bewertet und für nicht realisierte Verluste werden Rückstellungen gebildet, während Gewinne erst bei deren Realisierung erfasst werden (Anhang Ziffer 24, Rückstellungen, langfristig).

Sowohl am Bilanzstichtag als auch während des Jahres (wie auch im Vorjahr) bestanden keine weiteren wesentlichen derivativen Finanzinstrumente.

### **Sachanlagen**

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und notwendiger Wertberichtigungen bei Wertminderung bilanziert. Aufwendungen für Unterhalt und Reparaturen des Sachanlagevermögens (inkl. Anschaffungen von geringwertigen Anlagegütern) werden der Erfolgsrechnung belastet. Grössere Aufwendungen, die eine Wertsteigerung des betreffenden Anlageobjektes bedeuten, werden aktiviert und entsprechend der Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden grundsätzlich linear nach der im Anschaffungszeitpunkt geschätzten Nutzungsdauer ermittelt. Die Abschreibungszeiträume für die wichtigsten Anlagegruppen betragen (wie im Vorjahr):

Geschäftshaus	40 Jahre
Gebäude auf Land im Baurecht	25–35 Jahre
Feste Gebäudeeinrichtungen	
Grossküche	15–35 Jahre
Verschiedene (in eigenen und gemieteten Räumen)	5–20 Jahre
Betriebseinrichtungen	
Spieltische und Utensilien	7–10 Jahre
Spielautomaten	7 Jahre
Datenverarbeitungsanlagen	3–5 Jahre
Verschiedenes (Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge usw.)	2–10 Jahre

Die jeweilige Nutzungsdauer wird jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft und, sofern notwendig, angepasst. Grundstücke im Eigentum werden nicht abgeschrieben.

Zu Wiederbeschaffungszwecken zusätzlich vorgenommene Abschreibungen bzw. gebildete Wertberichtigungen werden nicht zwangsläufig aufgelöst.

### **Immaterielle Anlagen**

Die Anschaffungskosten für Immaterielle Anlagen, ausschliesslich käuflich erworbene Software, werden aktiviert und linear über die Lizenzdauer bzw. geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn die Anlagen zur Inbetriebnahme bereit sind. Die Nutzungsdauer der käuflich erworbenen Software beträgt 3 bis 5 Jahre. Liegen Anhaltspunkte vor, dass immaterielle Anlagen wertgemindert sein könnten (Impairment), wird der erzielbare Betrag ermittelt. Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes tiefer als sein Buchwert, wird in der Höhe der Differenz eine Wertminderung erfasst.

### **Goodwill**

Im 2009 erwarb die Stadtcasino Baden AG die von Dritten gehaltenen Aktien der Spielbank Baden AG (49% des Aktienkapitals) und gelangte dadurch in den Besitz von 100% am Kapital der Spielbank Baden AG. Der Goodwill aus der Beteiligung an der Spielbank Baden AG wird über die Konzessionsdauer bis Mitte 2022 linear mit jährlichen Beträgen von TCHF 3891 abgeschrieben. Bei Anzeichen von Wertminderungen durch wirtschaftliche Veränderungen bei der Spielbank Baden AG wird der Goodwill überprüft und allenfalls zusätzlich abgeschrieben.

### **Personalvorsorgeverpflichtungen**

Zur Deckung der gesetzlichen Altersvorsorge haben sich die Konzerngesellschaften bei BVG-Gemeinschaftsstiftungen angeschlossen. Diese Gemeinschaftsstiftungen werden paritätisch von Vertretern der Arbeitnehmenden und der Arbeitgeber verwaltet und die Finanzierung ihrer Leistungen erfolgt durch reglementarisch festgelegte Beiträge der versicherten Arbeitnehmenden und der Arbeitgeber. Allfällige Überschussbeteiligungen werden zur Erhöhung der Leistungen verwendet.

### **Laufende Ertragssteuern und latente Steuern**

Die laufenden Ertragssteuern basieren auf dem steuerbaren Ergebnis der betreffenden Perioden und werden entsprechend der Erfolgsrechnung belastet.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern werden alle Differenzen zwischen Steuer- und Bilanzwerten zu den bei

der Realisierung der Aktiven oder Begleichung der Passiven erwarteten lokalen Steuersätzen nach der «Comprehensive liability»-Methode bewertet und in der Bilanz abgegrenzt. Die Veränderungen der Rückstellungen bzw. der Guthaben für latente Steuern werden erfolgswirksam gebucht. Latente Steuern auf Verlustvorträgen werden aktiviert, sofern ausreichend Sicherheit besteht, dass die Verlustvorträge mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Latente Steuern auf nicht ausgeschütteten Gewinnen der Tochtergesellschaften werden zurückgestellt, sofern die Mittel nicht als permanent reinvestiert betrachtet werden.

### **Rückstellungen**

---

Rückstellungen werden vorgenommen, soweit solche nach den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen notwendig sind. Rückstellungen werden insbesondere gebildet, um ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu decken. Überflüssig gewordene Rückstellungen werden nicht zwangsläufig aufgelöst.

### **Eigene Aktien**

---

Die vom Konzern gehaltenen eigenen Aktien werden mit dem Anschaffungswert unter den Aktiven bilanziert. Im Umfang des Nettozugangs wird die gesetzliche Reserve für eigene Aktien erhöht bzw. im Umfang des Nettoabganges vermindert.

### **Fremdwährungen**

---

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu Tageskursen verbucht. Forderungen oder Verbindlichkeiten in Form von monetären Posten werden unter Verwendung von Stichtagskursen angesetzt. Entstandene Gewinne oder Verluste aus dem Vergleich von ausländischen Währungen sowie aus Devisentransaktionen monetärer Forderungen und Verbindlichkeiten werden der Erfolgsrechnung gutgeschrieben oder belastet. Bei der Bilanzierung der langfristigen Guthaben und Verpflichtungen wird das Imparitätsprinzip beachtet, wonach noch nicht realisierte Kursverluste erfolgswirksam erfasst und unrealisierte Kursgewinne nicht erfasst werden.

### **Leasing**

---

Leasingobjekte, deren Finanzierung sich zum überwiegenden Teil über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer erstreckt und für welche die wesentlichen Risiken und Nutzen auf den Leasingnehmer übergehen und die nach Ablauf des in der Regel unkündbaren Vertrages in das Eigentum des Konzerns wechseln, werden als Finanzierungsleasing ausgewiesen. Die Anlagen mit Finanzierungsleasing werden zum geschätzten Netto-Barwert der künftigen unkündbaren Leasingzahlungen aktiviert, was dem geschätzten Marktwert bei Beginn des Leasingvertrages entspricht. Entsprechend wird der geschätzte Netto-Barwert der künftig unkündbaren Leasingzahlungen auch als Verbindlichkeiten aus Finanzleasing passiviert. Anlagen im Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zinskomponenten der Leasingraten werden während der Leasingdauer der Erfolgsrechnung belastet. Zurzeit besteht kein Finanzierungsleasing.

Sonstige Leasingzahlungen (operatives Leasing) werden direkt zulasten der Erfolgsrechnung verbucht.

# Anhang der Konzernrechnung

## Anmerkung zur Konzernrechnung

### 1 Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen

(in 1 000 CHF)	2012	2011
Bruttospielertrag	93 822	103 745
Spielbankenabgabe	-54 416	-63 196
<b>Nettospielertrag</b>	<b>39 406</b>	<b>40 549</b>
Erlös aus dem Tronc	6 362	7 530
Übriger betrieblicher Erlös	1 706	2 327
<b>Betriebsertrag aus dem Spiel</b>	<b>47 474</b>	<b>50 406</b>
Betriebsertrag der Gastronomie	6 274	12 826
Betriebsertrag aus dem Parkhaus	957	996
<b>Total Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>54 705</b>	<b>64 228</b>

Der Spielbetrieb wird im Grand Casino Baden durch die Spielbank Baden AG und in Davos durch die Casino Davos AG geführt. Die Spielbank Baden AG besitzt die Konzession A gemäss Spielbankengesetz und die Casino Davos AG die Konzession B.

Die Spielbankenabgabe an die Eidgenössische Spielbankenkommission ist aufgrund eines progressiv ausgestalteten Tarifs vom Bruttospielertrag zu leisten. Im Berichtsjahr betrug der Abgabesatz rund 58% (im Vorjahr rund 61%).

### 2 Personalaufwand

(in 1 000 CHF)	2012	2011	
Gehälter	-21 173	-23 969	
Personalvorsorgeaufwand	-879	-976	
Anderer Sozialaufwand	-1 924	-2 086	
Übriger Personalaufwand	-477	-822	
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-24 453</b>	<b>-27 853</b>	
Personalbestand (Jahresdurchschnitt)	Anzahl Mitarbeitende:	334	385
	Anzahl Vollzeitstellen:	252	290

Die Sozialleistungen betragen 13,0% (im Vorjahr 12,9%) der Bruttolohnsumme.

Der Personalvorsorgeaufwand enthält die Arbeitgeberbeiträge an die BVG-Gemeinschaftsstiftungen.

### 3 Sonstiger Betriebsaufwand

(in 1000 CHF)		2012	2011
Werbeaufwand		-3064	-3032
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-2373	-2652
Raumaufwand		-1174	-1281
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen		-904	-844
Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen		-650	-775
Energie- und Entsorgungsaufwand		-640	-728
Dienstleistungsaufwand		-430	-430
Fahrzeug- und Transportaufwand		-85	-114
Konzessionsgesuch Zürich		-58	-976
Übriger Betriebsaufwand		-518	-242
<b>Total Sonstiger Betriebsaufwand</b>		<b>-9896</b>	<b>-11074</b>

### 4 Besonderer Aufwand

(in 1000 CHF)	Anhang Ziffer	2012	2011
Rückstellung für die Betriebsführungspflicht im TRAFO mit Defizitgarantie			
Erhöhung	24	-	-300
<b>Total Besonderer Aufwand</b>		<b>-</b>	<b>-300</b>

### 5 Abschreibungen auf Sachanlagen

(in 1000 CHF)	Anhang Ziffer	2012	2011
Abschreibungen	17	-4893	-5170
Verluste aus Veräusserungen von Anlagevermögen		-47	-
<b>Total Abschreibungen auf Sachanlagen</b>		<b>-4940</b>	<b>-5170</b>

# Anhang der Konzernrechnung

## Anmerkung zur Konzernrechnung

### 6 Finanzaufwand

(in 1 000 CHF)	Anhang Ziffer	2012	2011
Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten			
Dritte		-317	-468
Aktionäre (Stadt Baden)		-52	-52
Rückstellung Kaufverpflichtung für eigene Aktien			
Erhöhung	24	-88	-960
Übriger Finanzaufwand		-12	-10
Kursverluste		-125	-194
<b>Total Finanzaufwand</b>		<b>-594</b>	<b>-1684</b>

### 7 Finanzertrag

(in 1 000 CHF)	Anhang Ziffer	2012	2011
Zinsertrag		149	217
Gewinn aus dem Verkauf eigener Aktien	13	-	83
Ertrag aus Fremdwährungswechsel		78	104
Kursgewinne		189	398
<b>Total Finanzertrag</b>		<b>416</b>	<b>802</b>

## 8 Ertragssteuern

(in 1000 CHF)	2012	2011
Aufwand für laufende Ertragssteuern	-2879	-3030
Aufwandsminderung (+) aus Veränderung der latenten Steuerverbindlichkeiten	29	28
<b>Total Ertragssteuern</b>	<b>-2850</b>	<b>-3002</b>

Die laufenden Ertragssteuern setzen sich aus den bezahlten oder noch anfallenden Steuern auf den massgeblichen Gewinnen der Einzelgesellschaften zusammen, berechnet aufgrund der gültigen Gesetze und Verordnungen. Der gewichtete durchschnittlich anwendbare

Steuersatz basiert auf dem in Baden und in Davos für die Tochtergesellschaften anwendbaren Steuersatz. Die Ertragssteuern auf dem Konzerngewinn unterscheiden sich vom Steuerbetrag aufgrund des gewichteten durchschnittlich anwendbaren Steuersatzes wie folgt:

(in 1000 CHF)	2012	2011
<i>Konzerngewinn vor Ertragssteuern</i>	<i>9048</i>	<i>10319</i>
<i>Anwendbarer gewichteter durchschnittlicher Steuersatz</i>	<i>19%</i>	<i>19%</i>
Ertragssteuern zum durchschnittlichen Steuersatz	-1719	-1961
Gewinnsteuern gemäss effektiven Steuersätzen	-240	34
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibung auf Goodwill	-739	-739
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-152	-336
<b>Total Ertragssteuern</b>	<b>-2850</b>	<b>-3002</b>

## 9 Ergebnis je Aktie

(in 1000 CHF)	2012	2011
Konzerngewinn	6226	7317
Gewichtete Anzahl der durchschnittlich während des Jahres ausstehenden Aktien	100000	100000
Abzüglich der Aktien im Eigenbesitz (Jahresdurchschnitt)	-7137	-3461
Für die Berechnung massgebende Anzahl Aktien	92863	96539
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>67.05</b>	<b>75.79</b>

Das Ergebnis je Aktie wird durch Teilung des Konzerngewinns (nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile) durch die gewichtete Anzahl der durchschnittlich während des Jahres ausstehenden Aktien berechnet.

# Anhang der Konzernrechnung

## Anmerkung zur Konzernrechnung

### 10 Flüssige Mittel

(in 1 000 CHF)	2012	2011
Kassenbestand und Sichtguthaben	43 111	53 690
Terminguthaben mit Laufzeiten bis 90 Tage	–	449
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>43 111</b>	<b>54 139</b>

In den Flüssigen Mitteln sind Fremdwährungsbestände in Euro und US-Dollar von TCHF 270 (im Vorjahr TCHF 697) enthalten, und für Gewinnansprüche aus den Jackpot-Systemen sind TCHF 211 (im Vorjahr TCHF 211) reserviert.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden fixe Termin-geschäfte abgeschlossen.

### 11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in 1 000 CHF)	2012	2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte (nach Wertberichtigung)	371	1 034
Aktionäre	–	38
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>371</b>	<b>1 072</b>

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr lauten alle Forderungen auf Schweizer Franken. Der Fair Value entspricht dem Buchwert.

### 12 Andere Forderungen

(in 1 000 CHF)	2012	2011
Andere Forderungen		
Dritte	257	369
<b>Total Andere Forderungen</b>	<b>257</b>	<b>369</b>

Die Anderen Forderungen lauten auf Schweizer Franken. Der Fair Value entspricht dem Buchwert.

### 13 Eigene Aktien

	Kurs in CHF	Namenaktien A Anzahl	Eigene Aktien in TCHF
Stand 31.12.2010		3 600	360
Verkauf	Januar 650	- 150	-98
Gewinn aus dem Verkauf eigener Aktien	<i>Anhang Ziffer 7</i>		83
<b>Stand 31.12.2011</b>		<b>3 450</b>	<b>345</b>
Kauf aufgrund der Put/Call Option	Februar 810	4 200	3 402
Teilauflösung der Rückstellung			
Kaufverpflichtung für eigene Aktien	<i>Anhang Ziffer 24</i>		- 1 344
<b>Stand 31.12.2012</b>		<b>7 650</b>	<b>2 403</b>

### 14 Aktive Rechnungsabgrenzung

(in 1 000 CHF)	2012	2011
Vorausbezahlter Aufwand	405	164
Noch nicht erhaltener Ertrag	37	60
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>442</b>	<b>224</b>

### 15 Beteiligung an assoziierter Gesellschaft

(in 1 000 CHF)	2012	2011
Stand zum Jahresanfang	50	-
Zugang	-	50
Anteil am Ergebnis	- 11	-
<b>Stand am Jahresende</b>	<b>39</b>	<b>50</b>

Am 24. November 2011 wurde die Trafo Baden Betriebs-AG, Baden, mit einem Aktienkapital von TCHF 100 gegründet. Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb des Kultur- und Kongresszentrums Baden (TRAFO) sowie der damit zusammenhängenden Betriebsteile, insbesondere Restauration

und Catering. Die Stadtcasino Baden AG ist mit 50% an der Trafo Baden Betriebs-AG beteiligt, die in der Konzernrechnung als assoziierte Gesellschaft ausgewiesen wird.

### 16 Finanzanlagen

(in 1 000 CHF)	2012	2011
Wertschriften	45	39
Darlehen an die Trafo Baden Betriebs-AG (assoziierte Gesellschaft)	1 373	-
Andere Darlehen	-	3
Geleistete Kauttionen	15	16
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>1 433</b>	<b>58</b>

# Anhang der Konzernrechnung

## Anmerkung zur Konzernrechnung

### 17 Sachanlagen

(in 1 000 CHF)

	Gebäude und Land	Gebäude im Bau (Neubau Annex)	Feste Gebäude- einrich- tungen	Betriebs- einrich- tungen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 31.12.2010	49 913	3 851	30 620	19 866	104 250
Zugang	- 638	- 125	155	1 065	457
Abgang aus Verkauf	-	-	-	- 122	- 122
Abgang	-	-	- 29	- 798	- 827
Umbuchung	-	-	- 364	364	-
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>49 275</b>	<b>3 726</b>	<b>30 382</b>	<b>20 375</b>	<b>103 758</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	11	261	272
Zugang	60	-	7 925	1 975	9 960
Abgang aus Verkauf	-	-	- 3 029	- 1 418	- 4 447
Abgang	-	-	- 10	- 50	- 60
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>49 335</b>	<b>3 726</b>	<b>35 279</b>	<b>21 143</b>	<b>109 483</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand 31.12.2010	- 16 217	- 2	- 20 706	- 14 013	- 50 938
Abschreibungen	- 1 546	125	- 2 059	- 1 690	- 5 170
Abgang aus Verkauf	-	-	-	122	122
Abgang	-	-	29	797	826
Umbuchung	-	-	261	- 261	-
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>- 17 763</b>	<b>123</b>	<b>- 22 475</b>	<b>- 15 045</b>	<b>- 55 160</b>
Abschreibungen	- 1 544	-	- 1 823	- 1 526	- 4 893
Abgang aus Verkauf	-	-	1 779	985	2 764
Abgang	-	-	1	50	51
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>- 19 307</b>	<b>123</b>	<b>- 22 518</b>	<b>- 15 536</b>	<b>- 57 238</b>
<b>Wertberichtigungen</b>					
Stand 31.12.2010	- 14 500	- 3 849	-	-	- 18 349
Ohne Veränderung	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>- 14 500</b>	<b>- 3 849</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>- 18 349</b>
Ohne Veränderung	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>- 14 500</b>	<b>- 3 849</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>- 18 349</b>
<b>Total Sachanlagen netto 31.12.2010</b>	<b>19 196</b>	<b>-</b>	<b>9 914</b>	<b>5 853</b>	<b>34 963</b>
<b>Total Sachanlagen netto 31.12.2011</b>	<b>17 012</b>	<b>-</b>	<b>7 907</b>	<b>5 330</b>	<b>30 249</b>
<b>Total Sachanlagen netto 31.12.2012</b>	<b>15 528</b>	<b>-</b>	<b>12 761</b>	<b>5 607</b>	<b>33 896</b>
Brandversicherungswerte am 31.12.2011	51 956	-	37 541	28 929	118 426
Brandversicherungswerte am 31.12.2012	51 956	-	34 433	32 970	119 359

**Brandversicherung:** Die Gebäude und Festen Gebäudeeinrichtungen sind bei der kantonalen Gebäudeversicherung versichert. Ergänzend und für die anderen Sachanlagen besteht die Versicherungsdeckung im Rahmen einer Konzernpolice.

Die Einwohnergemeinde Baden hat der Stadtcasino Baden AG auf einer Fläche von 12 181 m<sup>2</sup> ein selbständiges und dauerndes **Baurecht** bis Ende 2084 eingeräumt. Dieses beinhaltet das Recht, zwecks Führung eines Casinos die bestehenden Bauten beizubehalten und baulich zu verändern sowie weitere, einem Casinobetrieb nützliche Bauten zu erstellen und beizubehalten. Dafür zahlte die Stadtcasino Baden AG der Einwohnergemeinde Baden einen jährlichen Baurechtszins von TCHF 80 (wie im Vorjahr).

Für den Betrieb des Grand Casino Baden wurden bedeutende Investitionen in Sachanlagen getätigt. Die Werthaltigkeit dieser Investitionen hängt in starkem Masse vom künftigen wirtschaftlichen Erfolg des

Casinobetriebes ab. Sollte der künftige Ertrag unter die Erwartungen sinken, wäre die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen nicht mehr voll gegeben, weshalb zur Deckung eines möglichen Minderwertes eine **Wertberichtigung** im Betrage von TCHF 14 500 gebildet wurde.

In den Sachanlagen (**Gebäude**) sind Projektierungskosten für den **Neubau Annex** beim Grand Casino Baden samt Erweiterung des Parkhauses enthalten. Die Anschaffungskosten von TCHF 3 726 (wie im Vorjahr) sind vollständig wertberichtigt. Der Verwaltungsrat der Stadtcasino Baden AG hält nach wie vor an seinem Entscheid, den Annexbau zu realisieren, fest, doch wird er beim Umfang und der Art des Projektes sowie dem Realisierungszeitpunkt auch künftige Entscheide Dritter mitberücksichtigen.

**Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten sind verpfändet:**

(in 1000 CHF)	2012	2011
Anschaffungskosten		
Gebäude	–	35 204
Feste Gebäudeeinrichtungen	–	2 867
Kumulierte Abschreibungen	–	– 15 299
<b>Nettobuchwert der verpfändeten Sachanlagen</b>	<b>–</b>	<b>22 772</b>

Auf den (Baurechts-)Parzellen der Stadtcasino Baden AG und der Parkhaus Stadtcasino AG lasten **Grundpfandrechte** über insgesamt TCHF 23 000 (wie im Vorjahr). Die entsprechenden Schuldbriefe befinden sich im Eigenbesitz der Stadtcasino Baden AG. Im Vorjahr waren Schuldbriefe von TCHF 18 500 für Finanzverbindlichkeiten, Ziffer 21, verpfändet.

Das nicht bilanzierte **operative Leasing** ist in Ziffer 26, Sonstige finanzielle Verpflichtungen, dargestellt.

# Anhang der Konzernrechnung

## Anmerkung zur Konzernrechnung

### 18 Immaterielle Anlagen

(in 1 000 CHF)

	Käuflich erworbene Software	Total
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand 31.12.2010	3 117	3 117
Zugang	215	215
Abgang	-407	-407
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>2 925</b>	<b>2 925</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-
Zugang	179	179
Abgang aus Verkauf	-69	-69
Abgang	-37	-37
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>2 998</b>	<b>2 998</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
Stand 31.12.2010	-2 775	-2 775
Abschreibungen	-125	-125
Abgang	407	407
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>-2 493</b>	<b>-2 493</b>
Abschreibungen	-95	-95
Abgang aus Verkauf	21	21
Abgang	37	37
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>-2 530</b>	<b>-2 530</b>
<b>Total Immaterielle Anlagen netto 31.12.2010</b>	<b>342</b>	<b>342</b>
<b>Total Immaterielle Anlagen netto 31.12.2011</b>	<b>432</b>	<b>432</b>
<b>Total Immaterielle Anlagen netto 31.12.2012</b>	<b>468</b>	<b>468</b>

Die käuflich erworbene Software betrifft insbesondere das Online-System der Spielautomaten, die Zutrittskontrolle, das Infolitsystem, die Reception, die Internetplattform sowie die Administration (Buchführung, Wertverarbeitung, Personalführung, Geldwäscherei).

## 19 Goodwill

(in 1000 CHF)

Total

### Anschaffungskosten

Stand 31.12.2010	50 582
Stand 31.12.2011	50 582
Stand 31.12.2012	<b>50 582</b>

### Kumulierte Abschreibungen

Stand 31.12.2010	-5 836
Abschreibungen	-3 891
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>-9 727</b>
Abschreibungen	-3 891
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>-13 618</b>

<b>Total Goodwill netto 31.12.2010</b>	<b>44 746</b>
<b>Total Goodwill netto 31.12.2011</b>	<b>40 855</b>
<b>Total Goodwill netto 31.12.2012</b>	<b>36 964</b>

Im 2009 erwarb die Stadtcasino Baden AG die von Dritten gehaltenen Aktien der Spielbank Baden AG (49% des Aktienkapitals) und gelangte dadurch in den Besitz von 100% am Kapital der Spielbank Baden AG. Der bei diesem Kauf bezahlte Goodwill von TCHF 50 582 ergab sich aus der Rentabilität des erworbenen Anteils an der Spielbank Baden AG.

## 20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in 1000 CHF)

2012

2011

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Dritte

2 550

2 388

<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>2 550</b>	<b>2 388</b>
---	--------------	--------------

# Anhang der Konzernrechnung

## Anmerkung zur Konzernrechnung

### 21 Finanzverbindlichkeiten

(in 1 000 CHF)

	2012	2011
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Bankverbindlichkeiten	7 500	7 500
Spielerdepots und Buy In für Pokerturniere	324	399
<b>Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>7 824</b>	<b>7 899</b>
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Bankverbindlichkeiten	15 000	22 500
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aktionäre	1 300	1 300
<b>Total langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>16 300</b>	<b>23 800</b>

Im Vorjahr bestand zusätzlich zu den bilanzierten Finanzverbindlichkeiten eine Kreditlimite bei Banken von TCHF 30 000 im Zusammenhang mit der Bewerbung um eine Spielbanken-Konzession in Vaduz. Diese Kreditlimite war durch das Zahlungsverprechen von Banken

zugunsten der künftigen Betriebsgesellschaft des Casinos beansprucht. Als Sicherheit für diesen Kredit dienten den Finanzinstituten Sachanlagen, wie unter Ziffer 17 erwähnt.

### 22 Andere Verbindlichkeiten

(in 1 000 CHF)

	2012	2011
Dritte	10 969	16 741
Jetons im Umlauf	194	187
Vorsorgeeinrichtungen	45	50
Aktionäre	18	17
<b>Total Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>11 226</b>	<b>16 995</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind noch zu zahlende Spielbankenabgaben von TCHF 10 715 (im Vorjahr TCHF 16 372) enthalten.

### 23 Passive Rechnungsabgrenzung

(in 1 000 CHF)

	2012	2011
Noch nicht bezahlter Aufwand	2 691	559
Im Voraus erhaltener Ertrag	28	47
Erlösabgrenzung für Gewinnansprüche aus den Jackpot-Systemen	221	211
Erlösabgrenzung für Gewinnansprüche aus Turnieren	407	145
Erlösabgrenzung für ausstehende Gutscheine	193	220
Aufwandabgrenzung für Gehälter, Ferien und Ruhetage	2 077	1 708
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>5 617</b>	<b>2 890</b>

## 24 Rückstellungen, langfristig

(in 1000 CHF)	Anhang Ziffer	2012	2011
<b>Betriebsführungspflicht im TRAF0 mit Defizitgarantie</b>			
Stand zum Jahresanfang		3900	3600
Erhöhung zulasten der Erfolgsrechnung	4	–	300
Auflösung durch Verwendung		–800	–
Stand am Jahresende		3100	3900
<b>Kaufverpflichtung für eigene Aktien</b>			
Stand zum Jahresanfang		2048	1088
Erhöhung zulasten der Erfolgsrechnung	6	88	960
Auflösung durch Verwendung	13	–1344	–
Stand am Jahresende		792	2048
<b>Total Rückstellungen, langfristig</b>		<b>3892</b>	<b>5948</b>

Rückstellung **Betriebsführungspflicht** im TRAF0 mit Defizitgarantie: Die Stadtcasino Baden AG hat sich gegenüber der Einwohnergemeinde Baden verpflichtet, im Kultur- und Kongresszentrum (TRAF0) den Betrieb eines Gastronomiekonzeptes zu verwirklichen und den neuen «Stadtsaal» zu führen. Der Restaurationsbetrieb hat besondere Anforderungen zu erfüllen und dient im Speziellen den Interessen der Einwohner der Stadt Baden. Gäbe die Stadtcasino Baden AG begründeten Anlass für die Auflösung des Vertrages, so würde sie gegenüber der Einwohnergemeinde Baden im Umfang von bis zu CHF 6 Mio. entschädigungspflichtig, wobei eine schon erfolgte Erfüllung der Betriebsführungspflicht angemessen zu berücksichtigen wäre.

Am 1. Januar 2012 übernahm die Trafo Baden Betriebs-AG (assoziierte Gesellschaft) diese Betriebsführungspflicht im «Trafo 1», für die jedoch weiterhin die Stadtcasino Baden AG gegenüber der Einwohnergemeinde Baden haftet. Die Stadtcasino Baden AG hat sich während einer beschränkten Zeitdauer verpflichtet,

einen allfälligen Verlust aus dem Betrieb von «Trafo 1» der Trafo Baden Betriebs-AG auszugleichen. Aufgrund dieser Defizitgarantie sind im Berichtsjahr Kosten von TCHF 800 angefallen, und in der Folge wurde die Rückstellung um TCHF 800 aufgelöst.

Die Stadtcasino Baden AG ist eine Optionsverpflichtung eingegangen zum Kauf von 6400 eigenen Aktien während der Zeit vom 13. August 2011 bis zum 12. August 2014. Diese Verpflichtung entstand im 2009 mit dem Kauf von Aktien der Spielbank Baden AG, bei dem die Kaufpreiszahlung teilweise mit eigenen Aktien erfolgte, und basiert auf den gleichen Bedingungen (Anzahl der Aktien und Preis pro Aktie). Die Put Option auf eigene Aktien wurde im Februar 2012 im Umfang von 4200 Aktien zu CHF 810, entsprechend einem Geldabfluss von TCHF 3466 (inkl. Zinsen), teilweise ausgeübt. Aufgrund der Preisdifferenz zwischen dem Optionspreis und dem Aktienkurs per Bilanzstichtag wurde die Rückstellung **Kaufverpflichtung für eigene Aktien** angepasst.

## 25 Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital

(in 1000 CHF)	2012	2011
Stand zum Jahresanfang	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis	242	–
Einzahlung in die Reserve für Kapitaleinlage	51	–
Anteil am Konzerngewinn	–39	–
<b>Stand am Jahresende</b>	<b>254</b>	<b>–</b>

# Anhang der Konzernrechnung

## Anmerkung zur Konzernrechnung

### 26 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

#### Operatives Leasing und Miete

Die Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Leasing- und Mietverträgen betragen:

(in 1 000 CHF)	2012	2011
Fällig innerhalb 1 Jahr	59	37
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	144	63
Fällig in über 5 Jahren	–	8
<b>Total</b>	<b>203</b>	<b>108</b>

Weder am 31. Dezember 2012 noch im Vorjahr bestanden Verträge mit **operativem Leasing**.

Die **Mietverträge** von TCHF 203 (im Vorjahr TCHF 108) betreffen das Parkleitsystem sowie Bürogeräte.

Die Zahlungen aus sämtlichen Verträgen beliefen sich

auf TCHF 67 (im Vorjahr TCHF 438, einschliesslich der Zahlungen aus Verträgen betreffend das Kultur- und Kongresszentrum (TRAFO), welche ab 1. Januar 2012 von der assoziierten Gesellschaft Trafo Baden Betriebs-AG übernommen wurden).

#### Verpflichtung aus Baurechtszins

Die Einwohnergemeinde Baden hat der Stadtcasino Baden AG ein selbständiges und dauerndes Baurecht bis Ende 2084 eingeräumt (Ziffer 17, Sachanlagen).

Die Verpflichtung am Ende des Jahres aus dem jährlichen Baurechtszins von TCHF 80 (wie im Vorjahr) beträgt:

(in 1 000 CHF)	2012	2011
Fällig innerhalb 1 Jahr	80	80
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	322	322
Fällig in über 5 Jahren	5 391	5 472
<b>Total</b>	<b>5 793</b>	<b>5 874</b>

Die Leistungsverpflichtung ist vereinbarungsgemäss an die Lebenshaltungskosten und das Zinsniveau gebunden und kann sich in diesem Ausmass verändern.

## 27 Änderungen im Konsolidierungskreis

### 2012

Am 1. Mai 2012 erwarb die Stadtcasino Baden AG 89,74% der Casino Davos AG mit Sitz in Davos für einen Kaufpreis von TCHF 2087 (Bankzahlung). Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb eines Casinos mit Betriebs- und Standortkonzession B in Davos. Diese Gesellschaft wird in der Konzernrechnung als

Konzerngesellschaft ausgewiesen. Die übrigen 10,26% werden von der Davos Destinations-Organisation gehalten.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte dar.

(in 1000 CHF)	Anhang Ziffer	Verkehrswert per Kaufdatum
Flüssige Mittel		2 222
Forderungen		2
Aktive Rechnungsabgrenzung		82
Sachanlagen		272
Kurzfristige Verbindlichkeiten		- 127
Passive Rechnungsabgrenzung		- 119
Kurzfristige Rückstellungen		- 3
<b>Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven</b>		<b>2 329</b>
Nicht beherrschende Anteile	25	- 242
<b>Gesamtkaufpreis inklusive direkt zurechenbare Kosten</b>		<b>2 087</b>
Abzüglich erworbene Flüssige Mittel		- 2 222
<b>Geldzufluss aus Akquisition</b>		<b>- 135</b>

Seit dem 1. Mai 2012 trug die Casino Davos AG TCHF 1331 zum Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen der Gruppe bei. Wenn die Gesellschaft bereits per 1. Januar 2012 übernommen worden wäre, hätte der entsprechende Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen TCHF 2267 betragen. Die Auswirkung des Aktienkaufs auf den Konzerngewinn 2012 war unwesentlich.

### 2011

Am 24. November 2011 wurde die Trafo Baden Betriebs-AG mit Sitz in Baden und einem Aktienkapital von TCHF 100 gegründet. Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb des Kultur- und Kongresszentrums Baden (TRAFO) sowie der damit zusammenhängenden Betriebsteile, insbesondere Restauration und Catering. Die Stadtcasino Baden AG ist mit 50% an der Trafo Baden Betriebs-AG beteiligt, die in der Konzernrechnung als assoziierte Gesellschaft ausgewiesen wird.

# Anhang der Konzernrechnung

## Anmerkung zur Konzernrechnung

### 28 Beziehungen mit Aktionären

#### Allgemein

Die geschäftlichen Transaktionen mit Aktionären basieren auf vertraglichen Vereinbarungen.

#### Bedeutende Aktionäre

##### Einwohnergemeinde Baden

Die Einwohnergemeinde Baden besitzt 50% des **Aktienkapitals** der Stadtcasino Baden AG, Baden. Mit dieser Aktionärin bestehen folgende Verbindungen:

Die Aktionärin hat der Stadtcasino Baden AG ein selbständiges und dauerndes **Baurecht** bis Ende 2084 eingeräumt (Ziffer 17, Sachanlagen). Dafür wurden Baurechtszinsen von TCHF 80 (wie im Vorjahr) bezahlt. Wie unter Ziffer 26 dargestellt, beträgt die Verpflichtung aus dem jährlichen Baurechtszins am Ende des Jahres TCHF 5793 (im Vorjahr TCHF 5874).

Die Aktionärin gewährt der Stadtcasino Baden AG ein 4%-**Darlehen** von TCHF 1300 (wie im Vorjahr). Dafür zahlte die Gesellschaft einen Zins von TCHF 52 (wie im Vorjahr).

Die Stadtcasino Baden AG hat mit der Aktionärin einen **Untermietvertrag** bis ins Jahr 2022 für das Kultur- und Kongresszentrum (TRAFO) in Baden abgeschlossen und zahlte dafür im Vorjahr eine Miete von TCHF 282 sowie für Nebenkosten TCHF 111. Auf den 1. Januar 2012 hat die (assoziierte Gesellschaft) Trafo Baden Betriebs-AG diesen Untermietvertrag übernommen.

In ihrer Funktion als öffentliches Gemeinwesen erbringt die Aktionärin durch ihre Ämter und Werke gebührenpflichtige **Leistungen** (Parking, Bewilligungen, Entsorgung usw.) und **Energielieferungen**.

### 29 Solidarhaftung

(in 1000 CHF)

	2012	2011
Solidarhaftung aus Einfacher Gesellschaft «Swiss Jackpot», Bern	p.m.	p.m.
Höhe des Swiss Jackpot am Ende des Jahres	2574	6348
Davon Einlagen der Spielbank Baden AG	446	1107

### 30 Angaben zur Risikobeurteilung

Die Stadtcasino Baden AG als Holdinggesellschaft des Konzerns ist in die Risikoprozesse von deren Tochtergesellschaften eingebunden. Die bei den Tochtergesellschaften identifizierten wesentlichen Risiken und die beschlossenen sowie umgesetzten Massnahmen zu deren Minderung oder Beseitigung sind dem Verwaltungsrat bekannt und werden von ihm in die Risikobeurteilung auf Stufe Stadtcasino Baden AG einbezogen.

Er setzt sich mit den für die Konzernrechnung wesentlichen Risiken auseinander und beschliesst, falls notwendig, zusätzliche Massnahmen. Er überwacht die selbst getragenen Risiken und die Umsetzung der getroffenen Massnahmen, sodass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein beurteilt werden kann.

### 31 Offene rechtliche Verfahren

---

Im Jahr 2007 hat ein Gast in der Spielbank gefälschte Bankchecks als Zahlungsmittel verwendet. Daraus ergab sich das folgende, noch nicht abgeschlossene Verfahren.

Die Forderung von TCHF 1588 gegenüber einem Gast wurde gerichtlich eingeklagt. Mit Urteil vom 25. Novem-

ber 2008 hat das Bezirksgericht Baden die Klage der Spielbank Baden AG vollumfänglich gutgeheissen. Die international rechtswirksame Zustellung dieses Urteils ist noch nicht erfolgt. Die Bonität des Schuldners dürfte nicht gegeben sein, weshalb die Forderung im Jahr 2007 vollumfänglich wertberichtigt wurde.

### 32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

---

Der Verwaltungsrat der Stadtcasino Baden AG hat die Konzernrechnung am 27. März 2013 zu Händen der Generalversammlung vom 19. Juni 2013 genehmigt und beantragt die Ausschüttung einer Dividende von CHF 25 je Aktie, insgesamt TCHF 2309 (Stand 31.12.2012), sowie eine Zuweisung an die Allgemeine Reserve von TCHF 300 und an die Andere Reserve von TCHF 10000.

### 33 Konzerngesellschaften am 31.12.2012 und im Vorjahr

---

	Zweck	Konsolidie- rungsmethode	Aktienkapital (in TCHF)	Anteil am Kapital
Stadtcasino Baden AG, Baden	Holding	Voll	10 000	
Stadtcasino Baden Betriebs AG, Baden	Gastronomie	Voll	2 500	100 %
Parkhaus Stadtcasino AG, Baden	Dienstleistung	Voll	3 000	100 %
Spielbank Baden AG, Baden <i>bis 18. September 2011</i>	Spielcasino	Voll	16 000 20 000	100 %
Casino Davos AG, Davos <i>seit 1. Mai 2012</i>	Spielcasino	Voll	3 800	89.74 %
Spielbank Zürich AG, Zürich	Spielcasino	Voll	100	100 %

### Beteiligung an assoziierter Gesellschaft

---

Trafo Baden Betriebs-AG, Baden <i>seit 24. November 2011</i>	Gastronomie	Equity	100	50 %
---	-------------	--------	-----	------

---



# Bericht der Revisionsstelle

## **Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Stadtcasino Baden AG, Baden**

### **Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Stadtcasino Baden AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 37 bis 61), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung

der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christine Föllmi  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Matthias Sallenbach

Zürich, 27. März 2013



# Jahresrechnung der Stadtcasino Baden AG

## Erfolgsrechnung

(in CHF)	2012	2011
Beteiligungsertrag der Spielbank Baden AG	12 400 000	11 200 405
Beteiligungsertrag der Stadtcasino Baden Betriebs AG	190 000	400 000
Beteiligungsertrag der Parkhaus Stadtcasino AG	–	500 000
Dienstleistungsertrag	3 678 000	3 678 000
Miet- und Pachtzins ertrag	320 707	538 017
<b>Betrieblicher Gesamtertrag</b>	<b>16 588 707</b>	<b>16 316 422</b>
Personalaufwand	– 125 093	– 239 003
Raumaufwand	– 183 378	– 352 764
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	– 3 477	– 30 849
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	– 36 145	– 59 131
Verwaltungsaufwand	– 1 282 739	– 1 467 343
Werbeaufwand	– 230 520	– 244 850
Abschreibungen	– 1 285 195	– 1 177 306
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern</b>	<b>13 442 160</b>	<b>12 745 176</b>
Finanzaufwand	– 527 692	– 557 514
Finanzertrag	59 469	95 828
<b>Ordentliches Unternehmensergebnis (vor Ertragssteuern)</b>	<b>12 973 937</b>	<b>12 283 490</b>
Besonderer Ertrag		
<i>Gewinn aus dem Verkauf eigener Aktien</i>	–	82 500
Total Besonderer Ertrag	–	82 500
Besonderer Aufwand		
<i>Inkonvenienzentschädigung an die Stadtcasino Baden Betriebs AG</i>	–	– 300 000
<i>Bildung der Rückstellung Betriebsführungspflicht im TRAFÖ mit Defizitgarantie</i>	–	– 300 000
<i>Bildung der Rückstellung Kaufverpflichtung für eigene Aktien</i>	– 88 000	– 960 000
<i>Aufwand für die Konzessionsgesuche in Zürich</i>	– 58 070	– 475 126
Total Besonderer Aufwand	– 146 070	– 2 035 126
<b>Jahresergebnis (vor Ertragssteuern)</b>	<b>12 827 867</b>	<b>10 330 864</b>
Ertragssteuern	– 197 205	–
<b>Jahresgewinn</b>	<b>12 630 662</b>	<b>10 330 864</b>

# Jahresrechnung der Stadtcasino Baden AG

## Bilanz

(in CHF)	31.12.2012	31.12.2011
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	11 329 749	13 872 224
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
<i>Dritte</i>	–	8 100
<i>Konzerngesellschaften</i>	9 836	36 739
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 836	44 839
Andere Forderungen	61 215	311 289
Warenlager	48 662	–
Eigene Aktien	2 403 000	345 000
Aktive Rechnungsabgrenzung	325 778	–
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>14 178 240</b>	<b>14 573 352</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Wertpapiere	33 260	33 260
Beteiligungen	77 230 844	74 695 000
Langfristige Forderungen	1 373 353	–
Sachanlagen		
<i>Betriebseinrichtungen</i>	84 126	21 083
<i>Feste Gebäudeeinrichtungen</i>	1 231 294	1 401 363
<i>Gebäude</i>	24 199 516	25 166 042
<i>Wertberichtigung zu Gebäude</i>	– 14 500 000	– 14 500 000
<i>Gebäude Neubau Annex</i>	3 268 110	3 268 110
<i>Wertberichtigung zum Gebäude Neubau Annex</i>	– 3 268 110	– 3 268 110
Total Sachanlagen	11 014 936	12 088 488
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>89 652 393</b>	<b>86 816 748</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>103 830 633</b>	<b>101 390 100</b>

(in CHF)	31.12.2012	31.12.2011
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176 536	292 359
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken	7 500 000	7 500 000
Andere Verbindlichkeiten		
<i>Dritte</i>	174 517	3 585
<i>Konzerngesellschaften</i>	2 153 380	671 569
<i>Aktionäre</i>	18 444	17 248
Total Andere Verbindlichkeiten	2 346 341	692 402
Passive Rechnungsabgrenzung	766 882	632 366
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>10 789 759</b>	<b>9 117 127</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten		
<i>Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken</i>	15 000 000	22 500 000
<i>Aktionäre (Stadt Baden)</i>	1 299 900	1 299 900
Total Verbindlichkeiten	16 299 900	23 799 900
Rückstellungen		
<i>Kaufverpflichtung für eigene Aktien</i>	792 000	2 048 000
<i>Betriebsführungspflicht im TRAFÖ mit Defizitgarantie</i>	3 100 000	3 900 000
Total Rückstellungen	3 892 000	5 948 000
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>20 191 900</b>	<b>29 747 900</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>30 981 659</b>	<b>38 865 027</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	10 000 000	10 000 000
Gesetzliche Reserve		
<i>Allgemeine Reserve</i>	4 215 000	3 915 000
<i>Reserve für eigene Aktien</i>	3 747 000	345 000
Total Gesetzliche Reserve	7 962 000	4 260 000
Andere Reserven	41 598 000	37 000 000
Bilanzgewinn		
<i>Vortrag vom Vorjahr</i>	658 312	934 209
<i>Jahresgewinn</i>	12 630 662	10 330 864
Total Bilanzgewinn	13 288 974	11 265 073
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>72 848 974</b>	<b>62 525 073</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>103 830 633</b>	<b>101 390 100</b>

# Jahresrechnung der Stadtcasino Baden AG

## Anhang der Jahresrechnung

(in CHF)	31.12.2012	31.12.2011
<b>Solidarhaftung</b>		
Solidarhaftung für die durch die Spielbank Baden AG geschuldeten Abgaben (Spielbankenabgabe sowie Kosten der Spielbankenkommission)	p.m.	p.m.
Solidarhaftung für Mehrwertsteuer im Rahmen der Gruppenbesteuerung der Stadtcasino Baden Gesellschaften	p.m.	p.m.
Solidarhaftung für den geschuldeten Mietzins der Räumlichkeiten der Casino Davos AG	1 300 000	–
<b>Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten Aktiven</b>		
Gebäude und feste Gebäudeeinrichtungen	–	24 558 909
Schuldbriefe hinterlegt zur Sicherstellung eines Bankkredites	–	18 500 000
davon beansprucht	–	–
<b>Rangrücktritt</b>		
Rangrücktritt auf den langfristigen Forderungen	800 000	–
<b>Brandversicherungswerte</b>		
Sachanlagen	51 436 000	50 935 900

### Angaben zur Risikobeurteilung

Die Stadtcasino Baden AG als Muttergesellschaft der Stadtcasino Baden Gruppe ist in die Risikoprozesse deren Tochtergesellschaften eingebunden. Die bei den Tochtergesellschaften identifizierten wesentlichen Risiken und die beschlossenen sowie umgesetzten Massnahmen zu deren Minderung oder Beseitigung sind dem Verwaltungsrat bekannt und werden von ihm in die Risikobeurteilung auf Stufe Stadtcasino Baden AG einbezogen.

Er setzt sich mit den für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinander und beschliesst, falls notwendig, zusätzliche Massnahmen. Er überwacht die selbst getragenen Risiken und die Umsetzung der getroffenen Massnahmen, sodass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein beurteilt werden kann.

### Bedeutende Aktionäre

50% der Aktien werden durch die Einwohnergemeinde Baden gehalten.  
Stand am 31. Dezember 2012: 50 006 Aktien (wie im Vorjahr).

### Zusätzliche Angaben

Der **Dienstleistungsertrag** enthält Entschädigungen für Räumlichkeiten und Beratungen.

### Sachanlagen

Auf dem «Gebäude Neubau Annex» wurden weder zusätzliche Abschreibungen noch Wertberichtigungen vorgenommen. Der Verwaltungsrat hält nach wie vor an seinem Entscheid, den Annexbau zu realisieren, fest, doch wird er beim Umfang und der Art des Projektes sowie dem Realisierungszeitpunkt auch

künftige Entscheide Dritter mitberücksichtigen. Die Wertberichtigung wird vorgenommen, da im heutigen Zeitpunkt der künftige Nutzen der bisher angefallenen Projektierungskosten unsicher ist und nicht zuverlässig beurteilt werden kann.

(in CHF)		31.12.2012	31.12.2011
<b>Beteiligungen</b>			
Stadtcasino Baden Betriebs AG, Baden		190 000	190 000
Grundkapital	2 500 000		
Beteiligungsquote	100%		
Zweck: Gastronomie			
Spielbank Baden AG, Baden		74 355 000	74 355 000
Grundkapital	16 000 000		
Beteiligungsquote	100%		
Zweck: Spielcasino			
Spielbank Zürich AG, Zürich		100 000	100 000
Grundkapital	100 000		
Beteiligungsquote	100%		
Zweck: Spielcasino			
Casino Davos AG, Davos		2 535 844	–
Grundkapital	3 800 000		
Beteiligungsquote	89.74%		
Zweck: Spielcasino			
Trafo Baden Betriebs-AG, Baden		50 000	50 000
Grundkapital	100 000		
Beteiligungsquote	50%		
Zweck: Betrieb des Kursaals + Catering			
<b>Total Bilanzwert der Beteiligungen</b>		<b>77 230 844</b>	<b>74 695 000</b>

#### Eigene Aktien -A- (zu nominal CHF 100 je Aktie)

Bilanzwert am 31. Dezember 2011: 3 450 Aktien		345 000
Bilanzwert am 31. Dezember 2012: 7 650 Aktien		2 403 000

		Kurs in CHF	Anzahl
Bestand am 31. Dezember 2010			3 600
Verkauf 150 Aktien	Januar 2011	650.00	–150
<b>Bestand am 31. Dezember 2011</b>			<b>3 450</b>
Kauf 4 200 Aktien	Februar 2012	810.00	4 200
<b>Bestand am 31. Dezember 2012</b>			<b>7 650</b>

Für den am 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Bestand an eigenen Aktien besteht im Eigenkapital eine entsprechende Reserve in der Höhe des Anschaffungswertes von CHF 3 747 000 (im Vorjahr CHF 345 000).

Die Gesellschaft ist eine Optionsverpflichtung eingegangen zum Kauf von 6 400 eigenen Aktien während der Zeit vom 13. August 2011 bis zum 12. August 2014. Diese Verpflichtung entstand 2009 mit dem Kauf der Joy Manage-

ment AG Baden, bei dem die Kaufpreiszahlung teilweise mit eigenen Aktien erfolgte, und basiert auf den gleichen Bedingungen (Anzahl der Aktien und Preis pro Aktie). Für die Preisdifferenz zwischen dem Optionspreis und dem Aktienkurs per Bilanzstichtag besteht die Rückstellung «Kaufverpflichtung für eigene Aktien». Im Februar 2012 wurden davon 4 200 Aktien zurückgekauft. Per 31. Dezember 2012 besteht noch eine Optionsverpflichtung von 2 200 Aktien.

# Jahresrechnung der Stadtcasino Baden AG

## Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

(in CHF)	2012	2011
Vortrag vom Vorjahr	656 323	932 220
Gutschrift verfallener Dividenden	1 989	1 989
Jahresgewinn	12 630 662	10 330 864
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>13 288 974</b>	<b>11 265 073</b>

	Antrag des Verwaltungs- rates	Beschluss Generalver- sammlung 6. Juni 2012
Ausschüttung einer Dividende von CHF 25 (Vorjahr CHF 25)	2 308 750	2 308 750
Zuweisung an die Allgemeine Reserve	300 000	300 000
Zuweisung an die Andere Reserve	10 000 000	8 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	680 224	656 323
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>13 288 974</b>	<b>11 265 073</b>

Dividendenberechtigtes Aktienkapital: Nominelles Aktienkapital von CHF 10 000 000 abzüglich nominelles Aktienkapital der eigenen Aktien.

Aufgrund von Zu-/Abgängen bis 14. Mai 2013 von eigenen Aktien kann das dividendenberechtigte Aktienkapital und dementsprechend der Totalbetrag der Dividendenausschüttung noch variieren.

# Bericht der Revisionsstelle

## **Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Stadtcasino Baden AG, Baden**

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Stadtcasino Baden AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 65 bis 70), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den

Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christine Föllmi  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Matthias Sallenbach

Zürich, 27. März 2013

Geniesser spielen.  
Und unterhalten sich dabei blendend.

---





## **Impressum**

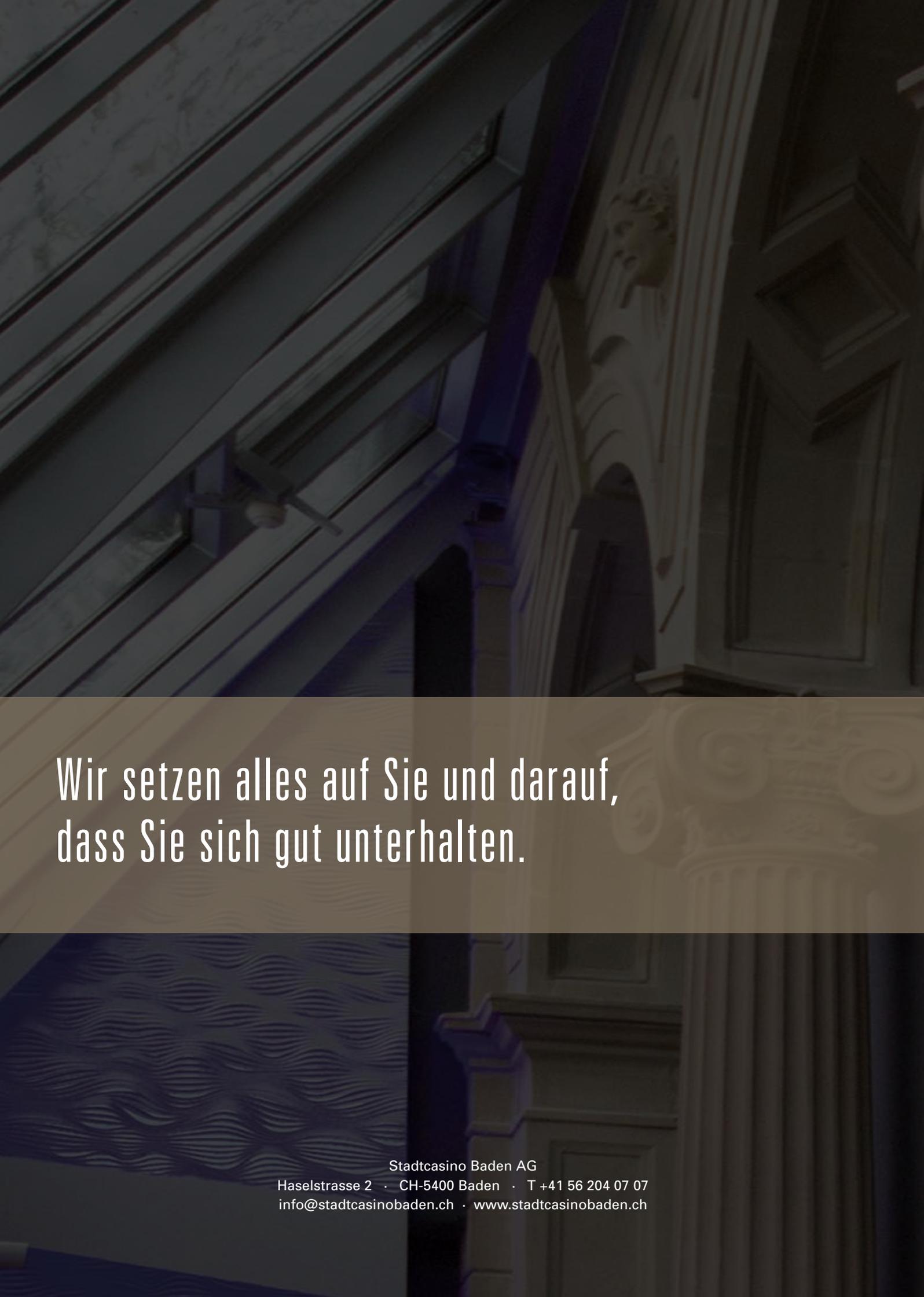
Geschäftsbericht der Stadtcasino Baden AG

Redaktion  
Hirzel.Neef.Schmid.Konsulenten, Zürich

Design und Produktion  
S&W Werbeagentur AG, bsw leading swiss agencies, Baden

Druck  
buag Grafisches Unternehmen, Baden-Dättwil





Wir setzen alles auf Sie und darauf,  
dass Sie sich gut unterhalten.

Stadtcasino Baden AG  
Haselstrasse 2 · CH-5400 Baden · T +41 56 204 07 07  
info@stadtcasinobaden.ch · www.stadtcasinobaden.ch